



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

187 (21.4.1928) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-345793](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-345793)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung drei ins Haus über die Post monatlich R. M. 3. — ohne Bestellgeld. Bei sonst. Bezugsbedingungen...
12 mal Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 10 Tage...
Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 10 Tage...
Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 10 Tage...

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Abflug der „Bremen“ nach Newyork

Der Flug soll in Etappen erfolgen

Eine Mitteilung Herta Junkers

Die Newyorker Presse veröffentlicht folgende Erklärung, die Herta Junkers im Murray-Bay abgegeben hat:
Das Hilfsflugzeug, das Nordische Großflugzeug, ist am Samstag früh 8 Uhr nach Greenly Island gestartet, es wird alle notwendigen Ersatzteile mitnehmen und mit den Piloten Bennett und Dalchen, Fitzmaurice und dem Mechaniker Kypen und einem Journalisten bemannt werden. Das Flugzeug wird 6500 Gallonen Benzol für den eigenen Bedarf und 6000 Gallonen für die „Bremen“ mitnehmen. In Greenly Island wird die „Bremen“ dann repariert werden und Hauptmann Köhl wird daraufhin auf einer 100 Meter langen Startbahn allein das Flugzeug steuern und auf dem festen Eis in der Meerenge bei Greenly Island landen. Fitzmaurice und Hünefeld werden dort das Flugzeug besorgen und von dort aus wird sodann ein Non-Stop-Flug nach Lake-St. Agnes unternommen. Das Hilfsflugzeug wird dorthin zurückkehren.

Der Grund für diesen Plan ist die Tatsache, daß das Hilfsflugzeug nicht genügend Brennstoff für einen Non-Stop-Flug der „Bremen“ nach Newyork mitnehmen kann. Falls das Wetter günstig ist, hofft man, die „Bremen“, Sonntag in Lake-St. Agnes zu haben. Hier wird der notwendige Brennstoff aufgenommen und der Start nach Newyork wird dann Montag früh stattfinden. Niemand außer den drei Ozeanfliegern wird in der „Bremen“ den Flug mitmachen. Das Hilfsflugzeug wird ebenfalls nach Newyork als Begleiter der „Bremen“ starten. Wer diesen Flug mitmachen wird, ist noch nicht entschieden, doch sind Cusinier und ich dazu eingeladen worden.

Besuch vom Festland in Greenly-Inland

Associated Express veröffentlicht die Unterredung, die Roy Fernstrom, der Photograph der Paramount News und Associated Express, mit den deutschen Fliegern auf Greenly Island gehabt hat. Die deutschen Flieger, so erklärt Fernstrom, empfinden in ihrem Inselgefangnis keineswegs Langeweile, da sie von dem Gedanken des Weiterfluges befeuert sind. Keiner der beiden Flieger schien über irgend etwas Klagen zu wollen. Auf alle Fragen bezüglich ihres persönlichen Wohlbefindens äußerten sie sich sehr zufrieden. Hünefeld sprach sich sehr entschieden dafür aus, daß die Flieger nur mit der „Bremen“ Greenly Island verlassen würden. Die beiden Deutschen haben mit Farbe die beste Landungsstelle gekennzeichnet. Fernstrom äußerte sich wenig zuversichtlich über die Möglichkeit, die „Bremen“ von Greenly Island aus zu starten. Die Insel falle heute zum Eis ab und es müßte große Schwierigkeiten bereiten, das Flugzeug den Abhang hinunterzubringen. Cusinier legte eine Bretterrampe an, wobei ihn Einheimische unterstützten.

Die beiden Deutschen haben den einhaldstündigen Besuch Roy Fernstroms dazu benützt, zahlreiche Mitteilungen nach Newyork zu senden.

Newyork erwartet die Flieger

Aus den Anordnungen des Bürgermeisters Walker zu schließen, erwartet man die Ozeanflieger kommenden Dienstag. Die Ausschmückung der Straßen hat schon begonnen. Immerhin rechnet man mit einer Verzögerung des Empfangs der Flieger um einen Tag.

Wie Frhr. von Hünefeld mitteilte, ist die Versicherung der Flieger während des Ozeanfluges vom Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie übernommen worden.

Rückblick und Vorschau

Friedensboten über den Ozean — Amerikanische Propaganda durch Film und Buch — Coolidge und Kellogg Vorschau — Die weltgeschichtliche Bedeutung der Friedensaktion

Es war ein erfreuliches Spiel des Zufalls, daß gleichzeitig zwei Friedensboten, Noah-Lauben gleichend, sich über dem Ozean zwar nicht buchstäblich, aber geistig begegneten: Die deutschen Ozeanflieger begannen als erste die schwere technische und sportliche Aufgabe der Ost-Westüberquerung des Atlantischen Ozeans ohne Zwischenlandung und betraten als Verflüchtiger deutschen Fortschrittgeistes den Boden des neuen Kontinents. Ueber den Kabeldraht gelangte an dem gleichen Tage Kelloggs Friedensbotschaft zu uns, dieses eigenartige Dokument amerikanischer Mentalität, die schon vor mehr als einem Dutzend Jahren Wilson als ihren typischen Vertreter entspinnne und die infolgedessen nicht nur bei uns Deutschen, die wir die Verkörperung der vierzehn Punkte niemals vergessen können, sondern auch bei anderen Nationen in der Welt auf Mißtrauen stößt. Man wird deshalb in Washington über den nicht ganz harmonischen Widerhall des Friedensexperimentes, das mit dem Kaiser Verlust von 1908 mancherlei Ähnlichkeit aufzuweisen hat, nicht allzu sehr erstaunt sein dürfen. Wenn man auch vermerken sollte, daß in dreißig Jahren die Ideen menschlicher Zivilisation im Sinne der Völkerverständigung merkbare Fortschritte machen müßten, darf man eben doch nicht außer Acht lassen, daß der Weltkrieg die härteste Unterbrechung der Verständigungskriegsüber Aneinandersehungsgefühle darstellt. Auch haben die Vereinigten Staaten selber durch Teilnahme am Weltkrieg und ihre Einmischung in europäische Verhältnisse von sich aus ein mit Sternen und Streifen gekennzeichnetes Hindernis auf dem Wege zum reinen Glauben an die Friedensliebe der Amerikaner errichtet. Die gefühlsmäßigen Faktoren sind eben diesseits und jenseits des Ozeans wesentlich verschieden. Der Krieg hat uns sechsfach aus dem Gleichgewicht gebracht. Der psychologische Effekt der Tatsache, daß Amerika das Hänglein an der Waage war, in einem Ringen, das keines der beiden europäischen Lager als das härtere sah, dieser imponierbare Umstand, der Amerika's Einfluß zeitweise ins Unermessene steigerte, ist nicht von heute auf morgen vergessen. Gerade deshalb benötigen wir eine Reibung unserer phantastischen Vorstellungen von Amerika, um uns klar zu machen, welches die geistigen und seelischen Kräfte sind, die das Phänomen des Amerikanismus bewegen.

Nicht ohne Grund ist gestern an dieser Stelle Calvin Coolidge, der Präsident der Vereinigten Staaten, mit seinen Ausführungen über „Amerikas Bestimmung in der Welt“ zu Worte gekommen. Wenn er auch nicht in jenem Grad in die Deffektivität getreten ist, wie seinerzeit Wilson, so kommt ihm doch allein schon wegen der Billigung der Kelloggschen Antikriegspolitik die Bedeutung eines prominenten Spruchsprüchers des typischen modernen Amerikanismus zu. Es ist ein nicht hoch genug zu würdigendes Verdienst, daß sich Adolf Haeffler dadurch erworben hat, daß er in seinem Buch „Amerika und der Amerikanismus“ (Eugen Diederichs Verlag, Jena) den Mut gefunden hat, das — amerikanische — verschleierte Bild von Sais zu enthüllen. Durch die Fragestellung „Mechanismus oder organisches Leben?“ hat er dem Deutschen, und darüber hinaus auch jedem anderen Europäer, den Ariadnefaden in die Hand gedrückt, mit dessen Hilfe er sich in dem Labyrinth amerikanischer Ideen zurechtfinden kann. Er weist mit Recht darauf hin, daß gewisse Amerikanisierungerscheinungen, die man heute überall beobachten kann, weder auf den großen politischen und wirtschaftlichen Einfluß Amerikas, noch auf einen imaginären amerikanischen Geist zurückzuführen sind. Sie sind vielmehr — und das wird vielen eine überraschende Erkenntnis sein — eine Folge des Umstandes, daß Amerika mit 90 Prozent der Weltfilmproduktion das gesamte Filmgeschäft und damit das gewaltigste Propagandamittel, das die Welt gesehen hat, kontrolliert. Amerikanische Wirtschaftsführer haben es selbst ausgesprochen, daß der Handel nicht mehr der Flagge, sondern dem Film folgt. Dem kann man hinzusetzen: nicht nur der Handel, sondern auch die Sitten und Gewohnheiten! Die Ironie ist dabei freilich, daß die Welt für die Weltkammer, die der Film für Amerika macht, jährlich noch 70 Millionen in die amerikanische Zahlungsbilanz einschleift. Nun macht sich freilich in neuerer Zeit vor allem in Deutschland eine gesunde Reaktion gegen den amerikanischen Film und seinen Ideeninhalt bemerkbar. Noch nicht gebaut aber ist der Hauber, den das amerikanische

Der französische Entwurf eines Antikriegspakts

Berlin, 21. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der französische Entwurf zum Kriegsdämpfungsakt unterliegt & H. der Prüfung durch das auswärtige Amt. Die Veröffentlichung des Textes wird wahrscheinlich von Paris aus noch im Laufe des heutigen Tages erfolgen. Es handelt sich um einen Vorentwurf, er enthält im wesentlichen, hincingearbeitet in den Gedanken der Bestimmungen der Note, die französischen Vorbehalte. Schon jetzt läßt sich soviel sagen, daß der Entwurf den sehr deutlich herausgearbeiteten amerikanischen Grundgedanken in vielen Punkten zu verschleiern und zu verlängern geeignet ist. Die französische Regierung hat eine große Anzahl von Bedenken in ihrer Note herausgestellt, die offensichtlich den Zweck haben, den moralischen Effekt der amerikanischen Aktion nach Möglichkeit abzuschwächen. Eine amtliche deutsche Stellungnahme zu dem Entwurf ist, wie wir annehmen möchten, vorläufig kaum zu erwarten. Wie es sich von selbst versteht, wird die französische Note in aller Sachlichkeit geprüft werden. Indes liegt man in Berliner politischen Kreisen keinen Zweifel daran, daß für Deutschlands Haltung in dieser Frage, der sich durch den großen Vorzug der Klarheit auszeichnende Kellogg'sche Entwurf die Richtschnur bilden wird. Es ist in der deutschen Öffentlichkeit schon im Verlauf der letzten Jahre die Tendenz hervorgetreten, das eine überhörsche juristische Formulierung derartiger Ideen, wie sie von Washington aus propagiert wurde, nicht die geeignetste Form ist, um zu einer praktischen Lösung zu gelangen. Bei aller gebotenen Rücksichtnahme auf die französische Empfindlichkeit wird sich nach unserer Kenntnis die deutsche Regierung durch die französische Note nicht abhalten lassen, den direkt von Amerika an uns herangetragenen Kelloggschen Vorschlag selbständig zu beantworten.

Die Wiener Verhandlungen mit Polen

Berlin, 20. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die Verhandlungen zwischen den Delegationsführern Hermès und Twardowski in Wien haben sich, wie wir ergänzend erfahren, in der Hauptsache auf die Grenzverordnungen bezogen. Es soll gelungen sein, Vereinbarungen über eine Abänderung der Verordnungen zu treffen, von denen man hofft, daß sie die Zustimmung der beiderseitigen Kommissionen finden werden.

General Robille in Berlin

Berlin, 21. April. (Von unserem Berliner Büro.) General Robille ist in Berlin einetroffen und wird einige Tage hier bleiben. In erster Reihe gilt, wie die „B. Z.“ mitteilt, sein Aufsehen bei der Erledigung persönlicher Angelegenheiten, dann aber wird General Robille der Reichsregierung seinen Besuch abstatten und wahrscheinlich auch vom Reichspräsidenten empfangen werden.

Herriots Warnung vor Russland

Paris, 21. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Am Vorabend des ersten Wahlganges veröffentlichten die Zeitungen an besonderer Stelle eine Programmworte des Unterrichtsministers Herriot. Western entwarf Herriot in Vonn das Programm des rechtsstehenden Flügels der Radikalen Partei und beabsichtigt durch seine Kundgebung, dem in Südfrankreich hart kämpfenden Daladier entgegenzutreten. In seiner Eigenschaft als Mitglied des Kabinetts der nationalen Einigung bekannte sich Herriot dazu, daß die Stabilisierungs- und Steuerpolitik nur durch ein Zusammenwirken der Linksparteien mit den Gemäßigten verfolgt werden könne. Die Hauptaufgabe der nächsten Kammer, so erklärte er, sei eine eheständige gefühlvolle Festigung der Währung, eine Verminderung der Umfags- und eine Verbesserung der Einkommensteuer. In den Vordergrund rückte Herriot den Kampf um die Einheitsschule, woraus man ersieht, daß sich der rechte Flügel der Radikalen Partei nur unter Anwendung größter Vorsicht auf das schwierige Gebiet der Steuerreform wagt. Besonders auffallend in Herriots Rede ist die Deftigkeit, mit der er gegen Sowjetrußland sprach, um die kommunistische Propaganda in Frankreich zu brandmarken. Erinnert man sich des Buches, das Herriot nach seiner Moskauer Reise im Jahre 1923 veröffentlicht hat, nun man darüber erstaunt sein, mit welcher unerbittlicher Schärfe er über alle dort gefälschten Einrichtungen den Stab bricht. Er erhebt gegen Sowjetrußland den Vorwurf des Militarismus und ländelt die Schreden eines fürchterlichen Krieges an, falls man nicht dafür Sorge tragen sollte, die bolschewistische Propaganda zu vernichten. Man hat fast den Eindruck, daß Herriot sehr bedauert, daß zwischen Frankreich und Rußland diplomatische Beziehungen bestehen.

Der Pensionsminister Marin, der im Kabinett Poincaré den rechten Flügel vertritt, hat in seinem lohrbringenden Wahlkreis einige hochpatriotische Reden gehalten, die in vieler Hinsicht den Ausführungen des Unterrichtsministers diametral entgegengesetzt sind. Marin rechnet mit einem großen Wahlsieg. Sein politisches Glaubensbekenntnis erhielt durch die gleichzeitige Veröffentlichung eines von Marschall Joch an ihn gerichteten Briefes einen besonderen Nachdruck.

Daladier, der gegenwärtige Führer der Radikalen und Radikalsocialen Partei, verteidigte in dem aus der Römerzeit stammenden Theater von Orange vor mehr als 3000 Zuhörern die Politik der gegen die nationale Einigung aufstrebenden Linkrepublikaner. Er verlangte die Verständigung mit den Sozialisten, um, wie er sich ausdrückt, die Flottmachung der großen französischen Finanzkräfte durchzuführen und eine ehrliche Friedenspolitik zu sichern. Daladier hat in seinem Wahlkreis Orange sowohl gegen einen Rechtskandidaten als auch gegen einen Kommunisten zu streiten. Beide legen ihm hart zu. Die Entscheidung wird deshalb in der Stichwahl erfolgen.

Die Auswanderung aus dem Reichsgebiet. 700 Reichsler Auswanderer, die infolge des Drucks auf die Reichsler Deutschen ihre Heimat verlassen haben, befinden sich augenblicklich im Flüchtlingslager in Schneidemühl, um von hier aus nach Erwerbsmöglichkeiten im Reich zu suchen.

HALT

BESTELLE
ZEITIG DEINE
ZEITUNG
FÜR MAI

Gold auf die Völker des Kontinents, ja, auf die Massen des Erdballs überhaupt, ausläßt. Dieselbe Nation, die vor 1914 jährlich mehrere Hundert Millionen Dollars im Inland...

Diese Feststellung hat sich nicht nur den Schöpfen, der uns die Tür in das weltliche Innere des Amerikanismus öffnet. Man kann ohne weiteres davon überzeugt sein, daß es Coolidge mit seinen begeisterten Worten über „Freiheit und Frieden“ durchaus ernst meint...

Es ist nicht nur denkbar, sondern auch wahrscheinlich, daß Coolidge im letzten Jahre seiner Präsidentschaft sich mit dem Dokument des Weltfriedenspaktes einen guten Abgang in der Geschichte sichern will. Zweifellos dient diesem Zweck auch die journalistische Unterfertigung in der europäischen Presse...

Das diese Schwierigkeiten in erster Linie von Paris ausgehen, ist nicht weiter verwunderlich. Inwiefern sie in juristische und technische Einwände ausmünden werden, wird das zu erwartende Briand'sche Memorandum enthalten. Bezeichnend ist bereits heute das vorbereitende Bemühen der Pariser Presse...

und Amerika darlegte, ist eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen diesen beiden Nationen so gut wie ausgeschlossen, da England gar nicht beabsichtigt, sich in einen Kampf mit Amerika einzulassen. Der sichere Verlust Kanadas, des weiteren eine Entfremdung und Vöderung des Verhältnisses des Mutterlandes zu Australien und Neuseeland...

Die weitgeschichtliche Bedeutung des amerikanischen Vorschlages erkennt man am besten dann, wenn man sich den Abänderer und die Empfänger betrachtet. Vor dreißig Jahren ging vom russischen Zaren die Anregung aus — heute ist Rußland aus der Zahl der Großmächte gestrichen und wird im Kreise der zukünftigen Vertragspartner überhaupt nicht mehr genannt...

Lord Beaverbrooks Enthüllungen

London, 21. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) Lord Beaverbrook hat heute die Veröffentlichung seiner Erinnerungen aus dem Weltkrieg fort. Er berichtet über die parlamentarischen Vorgänge zur Zeit der Slagoraktschlacht und schildert dabei einen interessanten Zusammenhang, der bisher nicht allgemein bekannt war...

In diesem kritischen Augenblick war also die kritische Admiralität ohne militärischen Führer, da Lord Fisher sich nicht bewegen ließ zurückzuführen. Churchill hoffte, daß Lord Beaverbrook heute, die größte Beleidigung seit Trafalgar mit seinem Namen bedecken zu können...

Zusammentritt des spanischen Parlaments

Madrid, 21. April. (Von unserem Madrider Vertreter.) Aus Tokio wird gemeldet, daß die japanische Kammer Abgeordnete gewählt hat. Man erwartet mit großer Spannung die ersten Bestimmungen in der Kammer, da sie darüber Ausschluß geben werden, ob die Regierung eine Mehrheit besitzt oder nicht...

* Die schweizerischen Bundesbahnen werden Familienbillette zu ermäßigten Preisen einführen.

Sum Wahlkampf

Berlin, 21. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der Demokratische Zeitungsdienst behauptet, daß bei der Zusammenkunft der völksparteilichen Reichs- und Landeslisten ein harter Zug nach rechts abgemalt hätte. So sei der bisherige Abgeordnete Reimath, das Präsidialmitglied des großen Handels- und Industrieverbandes...

Anders steht es mit der völksparteilichen Liste, hier hat ganz offenbar ein Drang nach rechts mitgewirkt und Dr. v. Richter ist zum Teil um bedeuend abgesetzt worden...

Letzte Meldungen

Landrat Jäncke, Legationsrat a. D.

Berlin, 21. April. (Von unserem Berliner Büro.) Als Landrat für den Kreis Jech ist der „Völkischen Zeitung“ zufolge der Schwiegerohn des Reichspräsidenten Oberl. der ehemalige Legationsrat Dr. Jäncke, anzuweisen, der wie erinnerlich wegen einer Beleidigung gegen den Reichspräsidenten von Hindenburg, die er durch den Eintrag in ein Protokoll begangen hatte, bestraft worden ist.

Amman Urlaub in Berlin

Berlin 21. April. (Von unserem Berliner Büro.) König Amman Urlaub wird am Donnerstag Berlin verlassen und nach Warschau weiterreisen. Der König ist mit seiner näheren Umgebung wieder nach der ostpreussischen Grenzlandschaft gezogen, wo er täglich Konferenzen mit deutschen Geschäftsleuten abhält.

Goldsendungen aus Amerika in Frankreich eingetroffen

Paris, 21. April. Die dem „Matin“ aus Le Havre gemeldet wird, ist dort außer dem bereits gemeldeten Goldtransport von rund zwölf Millionen Dollar auf dem Dampfer „France“ noch ein weiterer Goldtransport im gleichen Werte auf dem Dampfer „De Grasse“ aus Amerika angekommen.

Sommerzeit in England

London, 21. April. Heute vormittag zwei Uhr trat in England die Sommerzeit in Kraft. Alle Uhren wurden dementsprechend um eine Stunde vorgekürzt.

Ein Niesenzug gegen polnische Kommunisten

Warschau, 20. April. In Warschau (Polen) hat ein Prozeß gegen 135 weisrausische Kommunisten, die im Jahre 1925 verhaftet worden waren, begonnen. Zur Verhandlung sind 240 Zeugen geladen worden.

Neue Erdstöße in Bulgarien

Sofia, 21. April. Gestern nachmittag wurden neue Erdstöße, und zwar hauptsächlich etwa 70 km. von Philippopolis entfernt, verspürt. Die Bevölkerung hatte nach einigen leichten Vorbeben die Häuser verlassen, jedoch Menschenleben nicht zu beklagen sind.

Logo of the Deutsche Volkspartei (German People's Party) featuring a stylized 'V' and 'P' in a circle.

Am Montag, den 23. April, abends 8 Uhr, findet im oberen Saale des Restaurants „Durlacher Hof“, P. 5, 23, eine

Wählerversammlung

der Bezirke Unterstadt I und II statt, in welcher die Stadtverordneten Gruber, Dr. Martin und Walter über die kommenden Reichstagswahlen referieren werden. Wir laden hierzu unsere Mitglieder und alle liberal denkenden Männer und Frauen freundlich ein.

Der Vorstand

Franz Reichstagsabgeordnete Dr. Mah, die für den kommenden Reichstag kandidiert, wird am Freitag, den 27. April, abends 8 Uhr, im großen Saal der „Harmonie“ in einer öffentlichen Versammlung sprechen, worauf wir unsere Leser heute schon aufmerksam machen wollen.

Wege der Oper

Berliner Brief von Oscar Die

Ich denke über dieses Thema nach bei Gelegenheit der neuen Oper von Korngold „Wunder der Weltane“, die uns die Städtische Oper hier brachte. Eine schöne Aufführung unter Bruno Walter, der das Werk aus legenden einem Grande lebt. Ich hoffe, daß der Grund kein Mißverständnis ist. Man kann Romantik sehr lieben, aber vor der Plebejromantik sich enthalten. Man sollte wirklich solche Werke, wie dieses, nicht einfach romantisch nennen...

Bei Hans Müller, dem Textdichter Korngolds, erscheint auch ein freilebender als Gegner eines Tyrannen und predigt den Menschen Liebe und Glück und wird dafür in den Kerker geworfen und erblüht die Märchen Desane, die sich seinen Ideen sunzelt und erfährt das Wunder ihrer plötzlichen ausbrechenden Sinnlichkeit und steht sie nackt vor sich...

und nur Theater bleiben. Der Musiker wühlt sich in die Passchellen hinein, bringt es vorübergehend zu interessanten Episoden oder arlosen Schönheiten, aber bedeckt die ganze Fläche der Oper mit einem Gewächse von Stimmen, mit einer plaudernden Polkaform, mit einer postenlosen Aufgereiztheit, mit einer mollkuscheligen Kontinuität...

Denn auch die moderne Oper hat die Welt gekostet. Sie bewegt sich, wo sie fruchtbar ist, gerade in der Reaktion gegen die heroische Romantik. Ich weiß, daß Strauss und Schreker noch romantische Opern schreiben, aber ich sehe mehr Zukunft, wenn was nicht etwa bloß überhöht ist in der Gestalt der frühen Oper, die es früher nicht gab. Strauss selbst hat es ein wenig damit begonnen nach dem Vorbild von Alexander Ritter. Das kurze, Gesammelte, Strauß'sche, Schindler'sche ist die Grundlage der modernen Kunst, der neuen Malerei, dem neuen Bau, la dem Kino, dem Sketch, la der Revue, dem heutigen Knappen Orchester und der heutigen Literatur, die von den beiden großen Völkern des Dramas den französischen Klassizismus verlassen hat...

der Bühne ebenso gemäß ist, wie der Kunst. Ich denke an die Schöner'schen Mondramen mit ihrer mimisch-akrobatischen Aufmenschenübung auf eine Veron, an Weiss's „Grottaoscenen“, in seiner neoklassischen Komposition von Drama und Pantomime, an die Folge der Strawindischen Verweise, ganz unpopulär, an die Folge der Strawindischen Verweise, ganz unpopulär...

So gelten meine Gedanken an die Wege der Desane. Aber was solle ich? Der Regisseur der Städtischen Oper, Karl Heinz Martin, hat einen Rettungsversuch unternommen, indem er die abgetane Plebejromantik in die Kleider des modernen Nationalismus kleidet. Er hat die Oper völksparteilich. Korngold denkt: es ist zeitlos, aber seine Oper, es sind nicht nur beinahe russische Kostüme, der Derscher ein General, der Fremdling ein Proletarier, auch die ganze Inszenierung ist in dem Sinne der russischen Werkstätten gehalten. Kletteraufbauten, kreative Isolierungen, symbolische Raumlichkeiten. Man wird der Kontrast erst recht deutlich. Unmöglich! Man rettet damit nicht, sondern man kompromittiert. Gerade in diesen Tagen sehen wir hier, was das russische System erreicht, wenn es konsequent ist. Das Moskauer Jüdische-Akademische Theater unter dem genauen Regisseur Granowoko spielt ein Stück genannt „Zweihunderttausend“, die Geschichte von einem armen jüdischen Schneider, der so viel Arbeit in der Kottiere gewinnt, aber durch Gauner wieder verliert — das ist eine Vereinnahmung von Sotel, Tang, Gessang und Akrobatik in so mächtigster Fülle, die über den alten guten Jüdischen Dialekt, daß es sich wie ein Ideal dieser ganzen russischen Literatur- und Opernwelt heraushebt. Warum ist es gut? Weil es aus sich gewachsen ist, aus jungen Leuten, Lust zur Bühne, langen Proben, Umformung der Literatur und wieder Bildgebung in Volksdramatik, also eine Einheit gewisser Verhältnisse, nicht eine künstliche Verknüpfung veralteter Symbolik, verlogener Effekte, ungeführter Kunst und modischer Inszenierung. Da ist das Faßliche, das sich wunderbar groß gebildet und da ist das Nützliche, das aus einem kleinen Reim eine in sich geschlossene Kunst emporetzt.

Einweihung der Albrecht Dürer-Schule in Käfertal

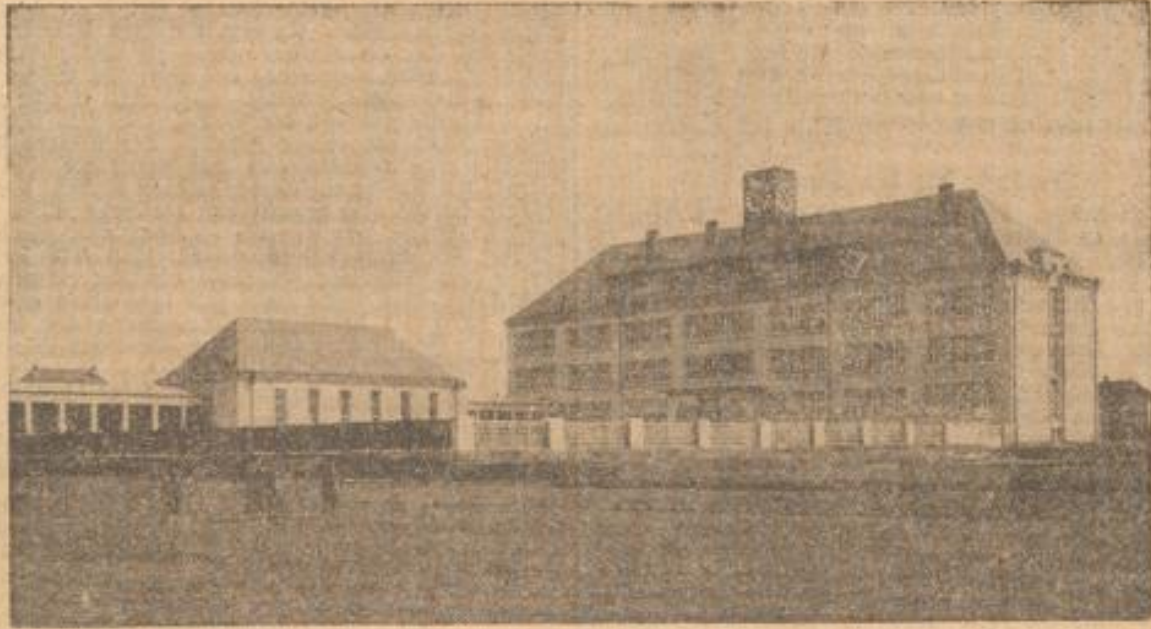
Ein Ereignis von kultureller Bedeutung

Bei herrlichem Sonnenschein und blauem Himmel erfolgte heute vormittags halb 11 Uhr in Anwesenheit einer großen Anzahl geladener Gäste die feierliche Einweihung und Übergabe der Albrecht Dürer-Schule im Stadtteil Käfertal-Süd an das Stadtschulamt Mannheim. Diese Feier ist insofern ein Ereignis von großer kultureller Bedeutung für die Stadtgemeinde, als die Dürerschule die erste nach dem Kriege in Mannheim erbaute Schule ist. Das stattliche Gebäude bildet nicht nur eine Zierde des vorortigen Käfertal, sondern auch der ganzen Stadt. Möchte der goldene Sonnenschein, der die einfache und schlichte Feier verschönte, ein gutes Omen und der Name Albrecht Dürer stets ein Sinnbild für die Schule sein!

Unter den Anwesenden bemerkten wir u. a. Oberbürgermeister Dr. Heimerich und die Bürgermeister Dr. Walli und Böttger, die Stadträte Haas, Verren, Braun, Söh und Rimmermann, ferner eine größere Anzahl von Stadtverordneten, Amtsvorständen und Lehrern. Besonders angenehm begrüßte auch die Anwesenheit von Geheimrat Prof. Dr. Sickinge. Nach dem von der Stadtschule unter Leitung von Hauptlehrer A. Hartmann mit prächtiger Tonkatheterie herrlich gesungenen Psalm „Hebe dein Auge auf“ von Mendelssohn nahm

Oberbürgermeister Dr. Heimerich

zur Begrüßung der Gäste das Wort, um folgendes auszuführen: Wir sind zu einem schönen und freudigen Ereignis hier zusammengekommen, und ich freue mich, soweit Gäste hier in der Turnhalle des neuen Schulhauses begrüßt zu dürfen. Ich begrüße die Vertreter der hiesigen Kolonien und die Lehrerschaft. Insbesondere aber freut mich die Anwesenheit



des Vizeleiters des Mannheimer Schulwesens, Geheimrat Dr. Sickinge, dessen Nachfolger heute durch Krankheit am Erscheinen leider verhindert ist. Eigentlich wäre es schön gewesen, wenn wir diese Einweihungsfeier mit den Lehrern und Kindern am Montag zusammen hätten begehen können. Wir wollen es aber in Zukunft so machen, denn bei solchen Feiern fühlt man sich doch am wohlsten, wenn wir mitten unter den

Eltern und Kindern

stehen. Ich habe schon gesagt, die heutige Feier ist ein freudiges und leitendes Ereignis. Während wir vor dem Kriege bald jedes Jahr so eine Feier hatten, waren zu Kriegsbeginn drei Schulhäuser im Bau; alle drei wurden ohne jede Förderung dem Betrieb übergeben. Jetzt haben wir vor der Eröffnung des ersten Schulhauses, das in der Nachkriegszeit erbaut wurde. Es ist dies ein Ereignis von großer kultureller Bedeutung. Der Beschluß zur Erbauung dieser Schule ist im Jahre 1920 gefaßt worden. Die Kosten haben über eine Million Mark betragen, etwa das Doppelte der Vorkriegszeit. Auch die Zinsen haben eine bedeutende Erhöhung erfahren. Wir haben vor allem den Beamten zu danken, die beim Bau mitgewirkt. Ich höre, daß sie alle kollegial und einträchtig mitgearbeitet hätten. Dank gebührt insbesondere Oberbaudirektor Sickinge. Durch Beschluß des Stadtrats hat die Schule den Namen Albrecht Dürer-Schule erhalten. Ich darf wohl annehmen, daß dieser Name dazu dient, daß er ein

Sinnbild für die Schule

wird. Albrecht Dürer ist ein deutscher Maler. Er ist ein Maler gewesen, der mit seinen Werken der deutschen Jugend recht nahe gestanden hat, und Dürer war ein schwer ringender, wahrheitsliebender Mensch. Wir haben es möglich gemacht, daß die Lehrer dieser Schule Dürers Werke kennen lernen sollen und haben Mittel geschaffen, daß im Sommer drei Lehrer dieser Schule nach Nürnberg gehen, um dort Dürers Originalwerke zu betrachten. Möge der Geist Dürers hier in dieser neuen Schule eine Stätte erhalten und die Jugend ebenso wahrheitsliebend erziehen werden, wie Dürer wahrheitsliebend war, um dann die Welt zu bekommen, wie sie Dürer in der zweiten Hälfte seines Lebens besch. (Lebh. Beifall.)

Oberbaudirektor Sickinge

machte u. a. folgende Ausführungen: Das Schulhaus hat heute nicht bloß der weiter fortgeschrittenen Verarmung des Lehrplanes Rechnung zu tragen, es hat heute auch eine Reihe von Einrichtungen aufzunehmen, die man früher entweder überhaupt nicht kannte, oder aber nur, da sie erst in der Entwicklung waren, unvollkommen erfüllte. Die fürsorgeeinrichtungen mehrten sich, Einrichtungen für schulärztliche Behandlung der Kinder, für Schülerpflege sind und unerlässlich geworden, die Baderanlagen sind heute vollkommener und umfangreicher insofern, als Fußbodenanlagen auch in Verbindung mit den Turnhallen eingerichtet sind. Die Fortschritte der Technik zeigen sich nicht bloß im Aufbau des Gebäudes und in den maschinellen Anlagen, sondern sie werden mehr und mehr in den Dienst des Unterrichts gestellt. Manche Vorgänge können dem Verständnis des Kindes nur durch das Bild, vor allem durch das bewegliche Bild näher gebracht werden. Und daher darf heute auch das Schulkind nicht fehlen.

Viel mehr wie früher muß die Schule heute ihr Augenmerk der

Körperlichen Erleichterung

zuwenden. Aber die Anlagen für Pflege der Leibübungen nehmen heute noch nicht den Umfang an, der ihrer Bedeutung entspricht und notwendig wäre. Das Schulhaus wäre das Schulhaus im Grünen, das nicht Volksgänger der Ein-

richtung anderer ist, das umgeben ist mit eigenen großen Anlagen für Spiel und Sport und Erholung, eine Verbindung von Freilichtschule und Raumschule. In dieser Beziehung steht der Schulhausbau erst in der Entwicklung, und so kann auch diese Schule nur als eine Etappe betrachtet werden auf dem Wege zum Endziel.

Wenn Sie durch die Schule gehen und Einrichtungen finden, die Ihnen ungewohnt sind, so bitte ich, zu beachten, daß diese Schule nicht nur eine Volksschule ist. Sie ist gleichzeitig als

Volksschule und als Mädchenfortbildungsschule

erbaut. Solche Mischschulgebäude bestehen hier schon. Aber der wesentliche Unterschied ist der, daß bisher die Einrichtungen für die Mädchenfortbildungsschulen in bestehende Gebäude recht und schlecht eingegliedert werden mußten, während hier von vornherein mit klarem Programm auf die Bedürfnisse der Mädchenfortbildungsschule Rücksicht genommen worden ist. Und daher konnten die Einrichtungen für die Mädchenfortbildungsschule vollkommener und zweckmäßiger gestaltet werden, als möglich ist, wenn man sich einem vorhandenen, überdies knapp bemessenen Raum anpassen muß.

Die Volksschule enthält in Abteilungen für Knaben und Mädchen 18 Klassen, 2 Handarbeitsräume, 1 Rechenaal mit Modellzimmern und neben den erforderlichen Nebenräumen für die Verwaltung auch als Nebel ein Naturkundesaal, der eine besonders vollkommen eingerichteten Experimentieranlage deshalb erhielt, weil er nach Beschluß des Stadtrats auch der Lehrerbildung dienen soll.

Die Mädchenfortbildungsschule besteht aus 2 Klassen, 1 Handarbeitsaal, 1 Schulfläche mit den erforderlichen Nebenräumen, einem Lehraal für Sänglings- und Krankenpflege, ferner einem Vorklassenzimmer und einer Waschlösche, die ebenfalls beheizbar ist.

Beschlüsse waren das Ergebnis einer längeren Studienreise nach einer Reihe von deutschen Städten, die der vormalige Stadtschulrat, Geheimrat Dr. Sickinge, den wir zu unserer Freude heute bei uns sehen, vor dem Krieg mit einigen Mitgliedern des hiesigen Lehrerkollegiums im Auftrag der Stadt unternommen hatte. Aufgrund der Vorschläge jener Kommission an den Schulhausbau beschloß der Stadtrat, daß in künftigen Volksschulbauten die Klassenräume nach einer neuen Anordnung einzurichten seien, die jetzt angewandt wurde.

Wenn Sie bei der Besichtigung der neuen Schulanlage im Volksschulteil noch weitere Verbesserungen finden, A. V. ein gut ausgebautes Rektorzimmer, ein geräumiges und zweckmäßiges Zimmer für die Lehrerverammlung, zweckmäßige Schularzräume und einen hellen, luftigen Schülereßraum, den wir auch als Singaal benutzen wollen, — deshalb, weil diese Räume im Ausbau und Ausstattung angepaßt sind der heutigen Stellung des Schulleiters und der Lehrerversammlung, den gesteigerten Erfordernissen des schularztlichen Dienstes, wie der gesundheitlichen Jugendsfürsorge.

In diese weiten Höfe und Gassen, in diese lichtdurchfluteten Zimmer werden übermorgen 18 Volksschulklassen unter Führung des Rektor Sickinge einziehen und am darauffolgenden Tage die drei Klassen des 1. Jahrganges der zweijährigen Handarbeitschule, die einziehen unter Führung der Vorbildungsschullehrerin Fräulein Stoll heißt. Auch namens der Leiter, Lehrer und Schüler danke ich der Stadtverwaltung für unsere neue Schule und wünsche dem neuen Schulbauteil Käfertal-Süd, den Schulleitern und ihren Lehrerkollegen von Herzen Glück zum Arbeitsbeginn. Ich meine, in solch schönem Hause müße es ein fröhliches Unterrichten sein, es könne nur eine frohe Schule werden.

Der Name des Hauses verpflichtet: Albrecht Dürer-Schule. Ein Wort von Dürer steht im Hause geschrieben, das uns allen gilt. Es lautet: „Es ist ein großer Unterschied von einem Ding zu reden oder darüber zu machen.“ Und noch ein anderes Dürerwort möchte ich hinzufügen, das da heißt: „Ich tue, was ich kann, aber mir nicht selbst genug.“ Dieser Tatwille und dieses unaufhörliche Streben nach Vollendung möge mit der frohen Kinderarbeit einziehen in dies neue Haus, das es mit Recht verdienen zu heißen: Albrecht Dürer-Schule. (Lebhafte Beifall.)

Den Schluß der Feier bildete die tapfere Singschule mit dem „Welt“ aus dem „Reichstag“ von Carl Maria Weber, das eine so tonreine und herrliche Wiedergabe durch die Schüler erklang, daß ihrem Dirigenten wiederholt Dank und Anerkennung ausgedrückt und herzlicher Beifall spendet wurde. Es erfolgte hierauf ein

Rundgang durch die Schule

Die Volksschule hat folgende Räume: 18 Klassen, sowie an Nebenräumen 2 Handarbeitsräume, 1 Rechenaal mit Modellraum, 1 Naturkundesaal mit Vorbereitungsraum, 1 Raum für den Rektor, 1 Lehrerräumen, 1 Konferenzzimmer, 1 weibliche Lehrerinnenzimmer, 1 Schularzraum mit einer Stelle für Röntgenuntersuchung, 1 Vorzimmer mit zwei Auskleidezellen, 1 Hausmeisterzimmer, 1 Sammlungsraum, 1 Kartenzimmer, 1 Fernmittelszimmer, 1 Brausebad mit Auskleideraum, 1 Schülerklosetraum mit Anrichte, 1 Raum zur Vorbereitung stehender und beweislicher Vorbilder, 1 Turnhalle mit 2 Garderobenräumen, Geräteraum und besonderen Abzügen, Aborte für Knaben und Mädchen getrennt.

Für die Mädchenfortbildungsschule, die vorerst der Handarbeitschule dient, stehen zur Verfügung: 2 Klassen, 1 Handarbeitsaal, 1 Schulfläche mit Vorbereitungsraum, 1 Umkleidezimmer, 1 Raum für Sänglings- und Krankenpflege, 1 Lehrerinnenzimmer, 1 Waschlösche, 1 Waschlösche, 1 Trockenpfeifer, 3 Kellerräume mit Aufzug nach der Küche.

Außer den zum Schulbetriebe zählenden Räumen enthält das Haus noch eine Hausmeisterwohnung von 3 Zimmern Küche, Abort und Keller, einen Transformatorraum, einen Geräteraum für das Tiefbauamt, sowie die Räume für die Leitung mit Erweiterungsmöglichkeit für die später zu erbauende Anabenschule. Das Schulgebäude umschließt einen geräumigen Schulhof mit einem Bierbrunnen und 4 Trinkfontänen. Der Schulhof wird auf seiner Südseite von einem Schulgarten und auf seiner Westseite von einer Rasenfläche, die turnerischen Nebenarbeiten dienen soll umgrenzt. Zu dem jetzt ausgeführten Neubau im Umfange einer halben Bezirksfläche, bestehend aus Hauptbau, Verbindungsbau und Turnhalle, soll später als Ergänzung in einer Voll-Bezirksfläche die gleiche Schulanlage an der gegenüberliegenden Hofseite errichtet werden. Damit erst erhält die Anlage alle die geforderte architektonische Wirkung. Die Klassenzimmer stehen nach Osten und Westen, vermeiden also die direkte einwirkende Südsonne. Sie sind hell und freundlich, ebenso wie die Gänge und das Haupttreppenhaus lichtdurchflutet. Die Einrichtung der Klassen ist reichhaltiger wie vor dem Kriege. Jedes Klassenzimmer erhält fließendes Wasser. Die den Fenstern gegenüberliegende Wand erhält eine große Schülertafel. Durch eine Fernthermometeranlage kann vom Kesselhaus aus die Temperatur in den Räumen kontrolliert werden. Alles ist in

Lichten, schönen Farben

gehalten, die innere Ausstattung ist die denkbar schlichteste, aber sehr geschmackvoll. Die Turnhalle, die eine Größe von 300 m hat, liegt unmittelbar am Schulhof und steht durch einen Wandelgang in Verbindung mit dem Hauptgebäude. Sehr zweckmäßig und den Anforderungen der Hygiene entsprechend ist das Schülerbad und der Auskleideraum angelegt. Größter Wert wurde auf zweckmäßige und adäquate Anfraktionen gelegt. In dieser Beziehung ist die Schulfläche ein Musterbeispiel einer zweckmäßig und zugleich schön ausgestatteten Volksschule. Das Licht Plan der Außenmaße und das Werk der Wandfliesen, der Neurondecken und Berde gibt einen schönen Gesamteindruck.

Eine Besonderheit bilden der Naturkundesaal, der nicht bloß für Lehrzwecke, sondern auch zur Vorbildung der Lehrer mit Experimentieranlagen eingerichtet wurde, das Lehrzimmer für Sänglings- und Krankenpflege, das mit Schallkassette, Wickelmode u. dgl. ausgestattet, und das Schulkind, das im Unterricht ansetzen ist.

Die Leitung des Entwurfs und der Bauausführung lag in den Händen des Oberbaudirektors Sickinge. Die Entwurfsbearbeitung oblag Hauptarchitekt Müller. Die Ausführung leitete Oberbaumeister Kneuer. Die örtliche Bauaufsicht lag in den Händen des Oberbaudirektors Sickinge.

Das Schulgebäude ist bis auf wenige Spezialanforderungen, die hier nicht erfüllt sind, von Mannheimern und Unternehmern und Handwerkern ausgeführt worden die wiederum einen schönen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit abgeben haben. Günstig hervorzuheben ist die Bauausführung ohne jeden Unfall vor sich anzusehen, ein erfreuliches Zeichen der Umsicht, mit der auch die Arbeiterschaft am Werke war.

Bei der Vorbereitung der Lichtbildanlage nach Schulrat Gerweck die erforderlichen Erläuterungen. Im Singaal erklarten sodann die tauchenden Schüler noch durch mehrere Vieder. Ueberleitend führte man nur Worte der Anerkennung über das schöne Schulgebäude, das sich am Käfertal-Süd in der Nähe der Bahnhöfe befindet, und schon von weitem durch seine helle Linien hervorstechend auffällt.

Diese Schule ist nur die erste Hälfte der geplanten Gesamtanlage, die nach vollständigem Ausbau hufeisenförmig die Schulhöfe und Spielfelder umschließt wird.

Der Schulhausbau hat einschließlich der reichhaltigen inneren Einrichtung und der Nebenanlagen, Herstellung des Hofes, der Entwässerung und der Straßen rund 1,1 Millionen Mark gekostet. Die sehr wir veruchen, wirtschaftlich zu arbeiten, kann nur der erkennen, der unsere Arbeitsmethoden kennt, der weiß, wie wir die tauglichen Fragen, die während der Projektierung und der Ausführung aufstachen, die großen und zahlreichen kleinen immer wieder unter dem Gesichtspunkt der Kostenfrage betrachten, wie wir immer wieder abwägen und vergleichen, bis schließlich unter Berücksichtigung des zweckmäßigen und notwendigen die wirtschaftlichste Lösung gefunden ist.

In ihrer Wirkung auf das Leben von unzähliger Bedeutung ist die Kunst. Die Schule schaut nun zwar Hand und Auge, aber für die Erziehung zum

Berständnis des Schönen

tut sie immer noch zu wenig. Es ist erschreckend, wie tief viele Menschen, auch Gebildete, heute immer noch in den Auffassungen jener Richtung der Vorkriegszeit stecken, die das Überladene, reiche allein schon für schön hielt, die für Kunst hielt, was Ritzwerk war. Und hier muß mehr wie bisher die Schule einwirken, sie muß Geschmacksbildung, Schönheitsunterricht treiben. Nicht bloß Hand und Auge, nicht nur Herz und Gemüt, auch das Empfinden muß sie schulen. Sie kann es, wenn sie dem Kinde an Beispielen zeigt, welche Schönheitswerte dem Einfachen und Natürlichen, dem Schlichten und Sachlichen innewohnen. Wenn Sie so das Empfinden schulen, dann helfen Sie für die so notwendige Umbildung des Geschmacks angehen viel, und wenn Sie es können, an den Dingen des täglichen Gebrauchs, das Verständnis für das Schöne, werden, dann wächst das Verständnis für die große Kunst von selber, und dann wird die Kunst auch Allgemeinvermögen des Volkes werden. Und darum ist alles, was Sie hier im Hause leben, Raum und Einrichtung, bemußt so gehalten, daß es erstreblich wirkt und im Dienst der Geschmacksbildung steht.

Die Bauzeit der Schule betrug nur 1 1/2 Jahre. Diese erstaunlich kurze Bauzeit konnte nur eingehalten werden, weil Bauleitung, Bauunternehmer, Handwerker und Arbeiter ihr Bestes gaben und reibungslos und flott zusammenarbeiteten. Ihnen allein hier zu danken, ist mir herliches Bedürfnis. Mit besonderer Freude darf ich feststellen, daß die Anforderungen der Inflation in Bezug auf die Qualitäten der Arbeit fast überall der friedensmäßigen Güte Platz gemacht haben. Oberbaudirektor Sickinge dankte hierauf seinen Mitarbeitern, gedachte der schönen Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung und übergab dieser das Haus mit der Bitte um öffentliche Behandlung und mit dem Wunsch, daß es reichen Segen für die Jugend bringen möge. (Lebh. Beifall.)

Schulrat Lehner

Als Vertreter des Stadtschulrats spreche ich der Stadtverwaltung den Dank aus für die Erstellung dieser sehr schönen, zweckmäßigen und gut ausgestatteten Schulanlage und übernehme die neue Schule in die Pflege des Stadtschulamts. Für und im Stadtschulamt und in der Schulratsstelle — ich darf das wohl auch namens des Stadtschulrats Dr. Stephan sagen — war es eine große Freude, nach einer Pause von nahezu 15 Jahren wieder ein Schulhaus planen und einrichten helfen zu dürfen, nachdem wir bis in den Krieg hinein fast zwei Jahrzehnte lang Jahr für Jahr neue Häuser zu besetzen hatten. Das vom Schulamt für die neue Schule aufgestellte Bauprogramm gründete sich auf die Stadtratsbeschlüsse zur

Frage der Arbeitsschule.

wie sie am 18. Februar 1915 gefaßt und im Verwaltungsbericht der Schule für 1914/15 veröffentlicht worden sind. Jene

den Zugbegleiter abgefährt zu haben. Mit dem Presse-... und einer Empfehlung des Dienstvorstandes be-

Heilige Furcht, verlasse mich nicht, die Schuppattron... aller braven Journalisten stehe mir bei. Also: hineingedrückt

Die würde sich wohl jeder geschäftstüchtige Kaufmann in... diesem Fall verhalten haben? Er hätte die ausgesuchte

Richard Schönfelder.

Städtische Nachrichten In die Mannheimer Baumblüte

Tausende entziehen am Wochenende oder am Sonntag... dem Däumlermeer der Großstadt, um im Odenwald, Pfälzer-

Auf einen Spaziergang sei heute aufmerksam gemacht, der... sich zur Festzeit besonders lohnt. Es ist der Weg auf dem

Zugung der mittleren Reichsbahnbeamten

Am 28. und 29. April findet in den Räumen des „Friedrichs-... Am 28. und 29. April findet in den Räumen des „Friedrichs-

Im Hinblick auf die wichtigen beamtenpolitischen Gescheh-... nisse des letzten Jahres, Verabschiedung des Besoldungs-

* Gershelbad. In der Woche vom 9. April bis 14. April... wurden 8808 Baderarten ausgegeben. Davon entfielen auf:

* Armbruch durch Andruschen auf einer Orangenschale. Der... unausrottbare Unfug Obstreife auf die Straße zu werfen,

* Das Fest der silbernen Hochzeit bezieht am kommenden... Montag Herr Adolf Herrmann, Inhaber von „Herrmanns

Neue Wege zur Bekämpfung der Rundfunkstörungen

Von der Funkwacht Mannheim wird uns geschrieben: Trotz eifriger ehrenamtlich ausgeübter Tätigkei-

Die Abila. Funkhilfe des Arbeiter-Radio-Bund macht nun... ermalig den Versuch, die Hörer selbst zur Mit-

Wichtige Versammlungen der Rundfunkteilnehmer arrangiert... werden, in denen durch Experimentier-Vorträge

Marktbericht

Zu dem heutigen Markte ist eigentlich nichts Besonderes... zu sagen, da er sich von dem am vergangenen Donnerstag

Der Obstmarkt zeigte gegen die Vortage keine Ver-... änderung. Apfel- und Birnen waren weniger zahlreich

Nach den Feststellungen des städtischen Nachrichtenamts ver-... stehen sich die Preise, wo nicht anders vermerkt ist, in Pfennig

Kommunale Chronik

Letzte Sitzung des Bezirkstags Ludwigshafen

* Ludwigshafen, 19. April. Gemäß den durch die neue... Bezirkstagsordnung vom 1. April 1928 auch für die Pfalz geschaf-

Die Tagung war die letzte vor den Neuwahlen. In seinem... Schlusswort zollte Bürgermeister Weber dem Bezirkstags

Die Bezirksumlagen konnten erfreulicherweise gegenüber... dem Vorjahre ermäßigt werden. Es kamen 65

Kleine Mitteilungen

Nachdem der Bürgerausschuss von Alsbach bei Rosbach... den Bau der Wasserleitung mit einem Kostenaufwand

Die Stadtverordnetenversammlung von Gauß beschloß den... Neubau eines Rathauses. Der

DUNLOP's geniale Erfindung in 40-jähriger Entwicklung! Advertisement for Dunlop tires featuring illustrations of a bicycle, a tractor, and a car tire.

Veranstaltungen

Sonntag, den 22. April 1928

Theater: Nationaltheater: 'Lilja und Jilja' 8.00 Uhr. ... Oper: 'Die Schindler' 8.00 Uhr. ...

Aus den Rundfunk-Programmen

Deutsche Sender: Berlin (Welle 483,9) 8.00 Uhr: ... Ausländische Sender: Bern (Welle 411) 20.30 Uhr: ...

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz 6 2, 6 - Tel. 26547. Wenn Sie sich schon einen Apparat kaufen, dann nur bei uns!

Film-Rundschau

Wasserspiele: 'Sant' tanzt Mariett'. Drei Nonnen-Schüler, den die Kapelle Särger immer wieder in elektrifizierendem Rhythmus zur Unterbrechung der Bildfolge erklingen läßt, bildet den Hauptpunkt eines hübschen Spiels...

GlorialPalast: 'Opfer'

Zwan Moskalkin, der durch den 'Kurier des Jaren' und 'Golowna' berühmt gewordene Schauspieler, bracht auch diesem Film den Stempel seiner Persönlichkeit auf. Die Handlung, einem alttestamentlichen Motive entnommen, stellt den Opfergang einer Frau zum Erlangen ihres Volkes in den Mittelpunkt...

Nachschau im Capitol

Der Verein zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten brachte unter Mitwirkung des Universitätsprofessors Dr. Mayer-München den Volks- und Aufführungsplan 'His und dritte und vierte Miled' heraus.

Veranstaltungen

Dr. Rafael Schermann in Mannheim! Der berühmte Pischographologe Schermann ist heute morgen mit seinem Begleiter hier eingetroffen; er wird am heutigen Abend im Museumaal des Rotengartens einen Lichtbildervortrag über das Thema 'Die Handchrift als Kognation' halten.

im Zusammenhang zu enthalten. Schermann ist in dieser Art eine ganz einmalige Erscheinung, der nichts ähnliches an die Seite gestellt werden kann.

Aus dem Lande

Ein verschollener Gelehrter

Freiburg, 20. April. Im September 1919 trat der Freiburger Universitätsprofessor a. D. Geheimrat Dr. Schottelius eine Herbstreise an, von der er nicht mehr zurückkehrte; er ist seitdem verschollen.

Tr. Ladenburg, 20. April. Zur Erstkommunion gingen dieses Jahr verhältnismäßig wenig Kinder, es waren insgesamt 52, und zwar 23 Mädchen und 29 Knaben. Ein die Gemüter tief bewegendes Ereignis fand am Mittwoch statt. Eine Mährische junge Frau, die einem Kinde in einer Mannheimer Anstalt das Leben gegeben, stürzte sich plötzlich sehr elend und verlangte dringend heimgebracht zu werden...

Siflingen bei Bretten, 19. April. Beim Reinigen der Pistole hat der Landwirt Konrad Kilian von hier sich selbst getötet. Er hatte den Rahmen mit Munition aus der Pistole gezogen, wohl aber vergessen, daß sich noch eine Patrone im Lauf befand.

Offenburg, 19. April. Von einer Dampfmaschine erlitt wieder gestern auf der Landstraße zwischen Hofweier und Offenburg ein Arbeiter. Er erlitt dabei schwere Verletzungen, die seine Verbringung in das Offenburger Krankenhaus notwendig machten.

Soppenhofen (am Donauübergang), 19. April. Hier brach in den beiden angrenzenden Anwesen von Reinhard Krauer und Johann Boas neben dem Gasthaus zum Birken ein Brand aus, der in kurzer Zeit beide Gebäude einäscherte. Sämtliche Fahrnisse sind vernichtet.

Der Fremdenverkehr

Die Frankfurter Messe wird für Baden und die Rheinpfalz auf der Sonderbahn sp. Frankfurt a. M., 20. April. (Ehrenb.)

Die Frankfurter Messe- und Ausstellungs-Gesellschaft hat seit den letzten Jahren ihre jährlichen Frühjahrs- und Herbstmessen dahin erweitert, daß sie auch Ausstellungen für Verkehr und Touristik, an der beteiligt sind die Reichszentrale für Verkehrswesen, der Bund Deutscher Verkehrsvereine, die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, die wichtigsten deutschen und eine Reihe bekannter ausländischer Fremdenverkehrsgebiete.

Als Novum, das aber von den Beteiligten umso mehr begrüßt wurde, hat sich die Messe diesmal auch in den Diensten des Fremdenverkehrswesens

gestellt, das, wenn auch äußerlich nicht unmittelbar, so aber doch innerlich im engen Zusammenhang mit den Aufgaben der Messe steht. Der Fremdenverkehr nennt sich die in der Festhalle untergebrachte Sonderbahn für Verkehr und Touristik, an der beteiligt sind die Reichszentrale für Verkehrswesen, der Bund Deutscher Verkehrsvereine, die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, die wichtigsten deutschen und eine Reihe bekannter ausländischer Fremdenverkehrsgebiete.

Als Heidelberger, der seinen, ist eine recht ansprechende Abteilung eingeräumt, die den regen Fremdenverkehrsbedarf der berühmten Neckarstadt in den Anfänglingen der diesjährigen Veranstaltungen, dem Musikfest und den Festspielen, erkennen läßt.

Mannheim, die 'Schöne Großstadt am Oberrhein', wie die Abteilung ansprechend gekennzeichnet ist, wird mit reichem Material, Gemälden, Photo-Malben, Plänen und seinem neuen Katalog für die ehemalige kurfürstliche Residenz, Baden-Baden kennzeichnet sich auch nach dem hier angebotenen guten Werbematerial als die ebenso rührige wie schöne Verle des Schwarzwalds. Eine große Fläche des Ausstellungsraums ist der Fremdenverkehrswerbung der Rheinpfalz eingeräumt.

Die Ausstellung, die umso mehr beachtet wird, als sie im Anschluß an die große Sonderbahn-Dualitätswarfen im rechten Licht in der Festhalle untergebracht ist, dürfte während der bevorstehenden Woche, der offiziellen Frankfurter Frühjahrswoche, die viel Besuch aus dem Reich und dem auch den Ausland bringt, und noch mehr während der am kommenden Sonntag beginnenden Frankfurter Frühjahrswoche ihren Zweck sicher erfüllen.

Nachbargebiete

Darmstadt, 20. April. Um nicht nur den Angehörigen des Gastwirts-Gewerbes, sondern auch dem breiten Publikum die Vorteile der Elektrizität vor Augen zu führen, wird die Hessische Eisenbahn-N.G. im Verein mit einigen Spezialfirmen eine elektrische Musterküche einrichten und weiterhin elektrische Hausgeräte besser Ausführung und Bewährung zeigen. Die Notwendigkeit einer guten Beleuchtung ist zwar in den letzten Jahren mehr und mehr zur Einsicht geworden, aber es fehlt doch noch vieles an ihrer allgemeinen Anerkennung.

Wetternachrichten der Rottweiler Landeswetterwarte

Table with 10 columns: Ort, Höhe, Witterung, Wind, Regen, etc. Rows include Wertheim, Rottweil, etc.

Das Ziel über der Nordsee hat sich bereits verflüchtigt, doch ist vom Ocean ein neues Ziel bis zum Armeekanal vordrungen, wodurch die Bildung einer Hochdruckwetterlage für uns aussichtslos geworden ist.

Wetterausblick für Sonntag, 22. April: Volkig, vereinzelt auch leichter Regen und nur zeitweise auflockernd, etwas milder bei südwestlichen Winden.

Verleger: Deutscher und Bergler Druckerei Dr. Haas. Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, I. & S. Redaktion: Ferdinand Haas.



MANNHEIMER RENNSPORTZEITUNG

Die blaue Rennsport-Zeitung

wird wieder mit gewohnter Regelmäßigkeit zu den am 29. April, 1. und 6. Mai stattfindenden

Mannheimer Frühjahrs-Rennen

erscheinen. - Sie hat sich in acht Jahren als vorzüglichster und unentbehrlicher

Führer

für die Besucher der Rennen erweisen. Jede Nummer bringt eine zuverlässige Starterliste mit Tipps für jeden Lauf, die Formen sämtlicher Pferde, vollständige Programme für die einzelnen Renntage und in einem höchst übersichtlich angeordneten Anzeigenenteil wertvolle Hinweise auf das, was Mannheim bietet und wo vorteilhaft gekauft werden kann.

Die Geschäftswelt

hat in der blauen Rennsport-Zeitung das beste Mittel, sich vor allem auch den Fremden zu empfehlen.

Aufträge erbittet die Geschäftsstelle E. 6, 2. Auf Wunsch Vertreterbesuch.

„Neue Mannheimer Zeitung“

Fernsprech-Nummern 24944, 24945, 24951, 24952, 24953.

Briefe an die „Neue Mannheimer Zeitung“

Mannheim — eine sterbende Stadt!

Dies jagte ein bedeutender Geschäftsmann, als er vor drei Jahren Mannheim den Rücken kehren mußte. Wieweil würden dies heute auch noch tun, wenn es ihnen überhaupt möglich wäre. Nachdem die Geschäftsbedürfnisse über 1700 Mk. nicht mehr dem Mietpreis gegenüber unterliegen, hat sich der Mietpreis für solche Geschäfte z. T. ganz horrend gesteigert. Trotzdem überall ein Ueberangebot von zum Teil leerstehenden Geschäftsräumen besteht, sind die in zentraler Lage gelegenen Räume von sehr solventen, z. T. aber auch zweifelhaften Firmen um jeden Mietpreis gelocht. Die Folge davon ist, daß die alten Geschäftsinhaber, die vielleicht schon 25 Jahre ihr Geschäft betreiben und bisher etwa 400 Mk. Miete im Monat bezahlt haben, jetzt etwa 1000 Mk. bezahlen sollen oder ihr Geschäft (Lebensmittelladen) aufgeben müssen. Vielleicht besteht für sie noch die Möglichkeit, wieder andere Geschäftsräume billig zu mieten, aber in einer Lage, die für die Branche absolut unrentabel ist. Der letzte Akt der Verarmung ist aber, daß diesen Leuten nichts anderes übrig bleibt, als ihre Vaterstadt zu verlassen, um wo anders ein Unterkommen für ihr Geschäft zu finden. So werden mit der Zeit sehr viele alte und bedeutende Geschäfte eingehen. Und trotzdem werden täglich Umbauten von Wohnungen in Geschäftsräume vorgenommen, um die Häuser rentabler zu gestalten. Daß die Hauseigentümer zuletzt aber selber die Geschädigten sind, geht daraus hervor, daß in Berlin über 2000 Geschäftslöcher völlig leer stehen und zwar infolge der Mietpreissteigerung. Wenn man durch die Quadrate Mannheims geht, sieht man ebenfalls schon sehr viele leere Lokalitäten und dabei ganz neue, die schon über ein halbes Jahr leer sind. Ein Mahnruf an Alle, die es anseht, denn sonst ist und bleibt Mannheim eine sterbende Stadt!

Ein Geschäftsmann.

„Reite ich wer kann“ — über die Straßenkreuzung am Paradeplatz!

Zugegeben, daß es nichts Vollkommenes auf der Welt gibt, aber ein bischen vollkommener könnte schon der Schlag der Fußgänger beim Ueberqueren der Straßen am Paradeplatz vor den milden Radfahrern sein. Es ist geradezu eine Unverschämtheit, mit welcher Geschwindigkeit die „Halsstärker“ beiderlei Geschlechts dort um die Ecke legen. Sie fahren einem so dicht an der Nase vorbei, daß man direkt von ihnen gestreift wird. Es ist ein Wunder, daß Frauen und Kinder dort heil über die Straße kommen. Dem dienenden Polizei-Beamten kann man kaum einen Vorwurf machen; denn der Mann muß sein Hauptaugenmerk auf Straßenbahn und Autos lenken. Hier handelt es sich lediglich um einen Systemfehler, dem schnellstmöglich abgeholfen werden muß. In einer Stadt mit zunehmendem Verkehr müssen die Behörden dem eben in erhöhtem Maße Rechnung tragen und Maßnahmen treffen, die das Ueberqueren der Straßen sicher stellen. Darum ein Vorschlag, der immerhin wert ist, geprüft zu werden: In verschiedenen anderen Großstädten hat man an verkehrsreichen Plätzen die senkrechte Einrichtungsart getroffen, daß während der belebtesten Tageszeiten die Radfahrer etwa 20 bis 30 Meter vor der Kreuzung absteigen und ihr Rad über den Platz bis etwa 20 bis 30 Meter in die anschließenden Straßen schieben müssen. Dann erst können sie weiterfahren. In Mannheim würde es sich also darum handeln, daß die zwei sich kreuzenden Straßen nach allen vier Richtungen hin mindestens bis über die Haltestellen der Straßenbahn hinaus für den Radfahrerverkehr gesperrt werden. Die Radfahrer gewöhnen sich schnell an diese Einrichtung und das Publikum wird dankbar sein. F.

Unhaltbarer Zustand eines Teils der Rheinpromenade

Mein Geschäftsweg führt mich täglich mehrmals über die Rheinpromenade. Es würde mich interessieren, welche Stelle die Instandhaltung des Teils von der Rheinbrücke in Richtung Rheinbrücke bis zum Bahnhofsübergang bei der Firma Mittelbüblers Nachf. zu sorgen hat. Dieses Stückchen Weg befindet sich nicht gerade in einem als „Rheinpromenade“ anzusehenden Zustande und ist bei regnerischem Wetter einfach unbenutzbar. Nachdem der Promenadenweg von der Rheinbrücke bis zum Bootshaus des Ruderklubs vor einiger Zeit städtischerseits instand gesetzt worden ist, nicht aber das Stückchen von der Rheinbrücke bis zum Bahnhofsübergang, so ist wohl anzunehmen, daß es sich hierbei um beherrschende, also fiskalische Grund und Boden handelt. Jedenfalls möchte ich im Interesse vieler bitten, das betreffende Stückchen Weg in einen angemessenen Zustand zu versetzen, wie ihn die dort täglich verkehrenden Sienergähler wohl verlangen können.

Einer für Viele.

Das Lied vom „Schwarzen Mann“

Sie schreiben in Ihrem letzten Artikel, daß das Ummickeln des Ofenrohrs wenig oder gar keinen Zweck hat. Da könnte ich Ihnen vollständig beistimmen. Inwiefern ich das Feuer ausmachen, gleiche das Ofenrohr ein wenig heraus, dann nehme ich eine passende Ofenkappe (die bekommen diese in jedem Eisenwarengeschäft), umwickeln sie mit einem sauberen Tuch und drücken sie in das Ofenloch. Wenn der Kaminfeger mit seiner Arbeit fertig ist, nehme ich die Kappe vorsichtig heraus, entferne das Tuch und schiebe das Ofenrohr vorsichtig hinein. Seit ich diese Methode anwende, bin ich von jeglichem Rauch befreit.

Eine Hausfrau, die den „Schwarzen Mann“ nicht mehr fürchtet.

Die Verrohung unserer Schuljugend

Es ist gewiß für jeden Menschenfreund ein herzzerreißendes Anbild, eine gesunde Jugend bei frisch-fröhlichem Spiel zu sehen. Gerade unsere Großstadtjugend hat frische Luft dringend notwendig. Um der Jugend Gelegenheit zu Spiel und Sport zu geben, hat man den Nachmittagsunterricht der Schule ausfallen lassen. Aber leider hat man damit den Kindern ein sehr zweifelhaftes Geschenk gemacht. Unsere Jugend treibt Sport, sogar sehr viel Sport, wie ich täglich beobachten kann. Gehe ich da kürzlich nach einem tüchtigen Regenquatsch durch die Innenstadt. Eine Schaar Jungen ist eifrig auf der Fährstraße beim Fußballspiel. Der schmutzige Ball steigt einer Dame an den Kopf, sodas sie beinahe zu Boden gestürzt wäre. Allgemeines — Gesicht der Fußballspieler. Ich habe die Kinder darauf hingewiesen, daß die Fährstraße doch kein Fußballplatz ist. Der nun glaubt, daß die Fußballmannschaft gerichtlich abgezogen wäre, tritt sich gewaltig. Vielmehr wurde mir geantwortet: „Das geht dich aller Kracher garnichts an.“ „Geh heim zu deiner Mutter.“ Eine Stimme aus dem Hintergrund: „Schlag ihn L. o.“ Einige Erwachsene waren stehen geblieben und schielten. Einer meinte: „Lassen Sie doch den Kindern ihr Vergnügen.“ Nun hat aber die durch den Ball beschungte Dame das Wort ergriffen, nachdem sie sich von ihrem Schreck erholt und von dem Schmutz geläubert hatte. Aber merkwürdigerweise haben die Männer die Partei der Jungen ergriffen. „Wir waren alle mal jung“ war das Schlagwort, das einer Dame gegenüber wenig schmeichelhaft sein dürfte.

Ungezogene Jugend hat es schon immer gegeben; aber bei weitem nicht in dem Maße, wie es die heutige Jugend ist. Bodenlosere Freiheit und Rohheit kann man auf Schritt und Tritt begegnen. Dabei kommt man noch mit dem Strafgesetz in Konflikt, wenn man einem solchen Knaben eine Ohrfeige verabreicht. Unsere Jugend braucht Führung, sowohl bei der Arbeit, wie beim Spiel. Die Kinder sind an den freien Schulnachmittagen einfach auf die Straße gesetzt; sie wissen mit ihrer freien Zeit nichts anzufangen. Auch die erwerbsfähigen Eltern haben oft keine Zeit, sich den Kindern zu widmen. Hier muß unbedingt durch die Schule eingegriffen werden, auch wenn sich die Lehrer um den freien Nachmittag wehren. Es wäre für den Lehrer keine allzu große Belastung, wenn er seine Klasse am Nachmittag zum Spiel führe oder bei schlechtem Wetter im Klassenzimmer Geiang läse und die Aufgaben anfertigen liesse. Der Dank vieler Eltern wäre der Schule gewiß.

E. St.

Kommt eine Erhöhung der Hundesteuer für Polizei- und Gebrauchshunde?

Wie in kunologischen Kreisen verlautet, soll die städtische Hundesteuer in diesem Jahre wesentlich erhöht werden. Der erste deutsche Polizei-Hundeverein, e. V. St. Paulsbura, Zweigverein Mannheim, Gesellschaftliche Meerfeldstraße 10, sieht sich veranlaßt, gegen eine Erhöhung der Steuern für die genannte Gattung von Hunden öffentlich Einspruch zu erheben. Es sei darauf hingewiesen, daß der Hundesteuerbetrag, der im Jahre 1927/28 18.— M und 12.— M Staatssteuer, zusammen also 30.— M betrug, sowie schon eine Summe darstellte, die für die meisten Richter von Polizei- und Schutzhunden untragbar war. Nach Ansicht der Richter sollten von den diesigen Behörden Mittel und Wege gesucht werden, den angeführten Satz nicht zu erhöhen, sondern ihn herabzusetzen! Es sei, um die Verhältnisse in anderen Großstädten zum Vergleich heranzuziehen, darauf hingewiesen, daß z. B. Frankfurt a. M. nur 45.— M (inkl. Staatssteuer), Karlsruhe nur 38.— M (inkl. Staatssteuer), Baden-Baden gar nur 24.— M als Steuerumme für 1927/28 festgelegt haben. Höchst bedauerlich ist es, daß gerade in Mannheim, das doch dem Fortschritt huldigen will, durch die erwähnten scharfen Steuermaßnahmen die Hundezucht fast völlig erdrückt worden ist, ausm Gegenstand z. B. in Städten wie Stuttgart, wo durch Einführung der Zwingersteuer das Jüden von Polizei- und Schutzhunden mächtigen Aufschwung nimmt.

Der gute Ruf der Mannheimer Schutzhunde, die namentlich im Auslande, so in Österreich und Holland, erwiesenermaßen in früheren Jahren gute Erfolge zu verzeichnen hatten, ist nachgerade im Schwinden begriffen. Sollten sich für die Behörden der Einsicht vernehmen, daß gerade Polizei- und Gebrauchshunde für die Dessenarbeit von hohem Belange sind, daß z. B. Polizei, Post, Eisenbahn, Fabriken, Kleingewerbe und dergl. Hundebunde in Bezug auf Aufstellung und zum Schutz von Personen und Sachen nicht entbehren können? Es ist weiter darauf hinzuweisen, daß solche Hunde sich als beste Abwehr gegen Einbrüche trotz aller sonstigen Schutzvorrichtungen erweisen und auch neuerdings viele Krieger- und Industrie-Blinde von den Fürsorge-Vereinen mit Führer-Hunden versehen werden, daß schließlich ein großer Unterschied besteht zwischen dem Halten von Zughunden (die nicht umsonst diesen Namen tragen) und dem von praktisch verwendbaren, der Allgemeinheit und nicht dem Einzelnen dienenden Gebrauchshunden. Die Ansicht, die im vorigen Jahre bei Festsetzung der Hundesteuer ausschlaggebend zu sein schien, daß nämlich die Hundehalter keine „Soziale Klasse“ darstellen, dürfte nicht stichhaltig sein, zumal mindestens 1/2 der Hundehalter sich aus sogenannten kleinen Leuten und dem Arbeiterstand zusammensetzen, für die eine Erhöhung der Steuer eine Härte bedeuten würde, die, vom sozialen und volkswirtschaftlichen Standpunkte aus betrachtet, keinesfalls gerechtfertigt erschiene.

Ist so etwas möglich?

Bei einer Revision habe ich festgestellt, daß eine Einzahlung einer hiesigen Firma beim Postamt Mannheim vom 14. 10. 1927 den Stempel vom 14. 10. 28 trägt. Eine Postauskunft wird sowohl bei Gericht wie auch im Allgemeinen als einwandfreies Beweismaterial angesehen. Bei solchen Vorkommnissen dürfte dies für die Folge wohl kaum mehr der Fall sein. Der betr. Stempel ist sicher länger im Gebrauch gewesen. Das derartige unrichtige Stempel zu großen Irrtümern führen können, bedarf wohl keiner weiteren Erläuterung. Man muß sich die Frage stellen, wo hier die Kontrolle bleibt, und wie es überhaupt vorkommen kann, daß solche Fälle passieren. Unter solchen Umständen ist es für jeden Geschäftsmann dringend nötig, die Poststempel auf deren Richtigkeit genau zu prüfen, wenn er sich vor event. großem Schaden schützen will.

Otto Sutter, gerichtl. beordneter Bücherrevisor und kaufmännischer Sachverständiger.

Weg mit dem Straßenkohlenhandel!

Der Beschwerde eines Abnehmer über den Varm der Straßenkohlenhändler habe ich noch folgendes hinzuzufügen: Wann verschwindet diese Art Kohlenhandel, eine noch aus Ueberresten Zeiten stammende Einrichtung, aus unserer Großstadt Mannheim? Man kann sich an irgendeiner Straßenkreuzung aufstellen, wo man will, überall hört man das sinnlose Gedimmeln. In anderen Städten ist diese Art Kohlenhandel als verkehrsbehäufig und als überflüssige Stubeordnung schon längst beseitigt. Der Handel kann doch auch ohne Gehäute vor sich gehen. Ich möchte hier die Frage stellen: Wie oft und wann darf denn ein Kohlenhändler überhaupt Zeichen geben? Manche haben eine Glocke, die der von der Berufsfeuerwehr im Tone so ziemlich gleich ist und die geradezu sinnlos draufflos gekläut wird. Denkt man denn nicht an die vielen Kranken, die noch länger, unvollständiger Nacht erst gegen Tagesanbruch die Ruhe finden? Denkt man nicht an die Kleinen, denkt man nicht an die vielen Kopf-arbeiter, von denen in der heutigen Zeit bedeutend mehr verlangt wird als früher? Denkt man nicht zuletzt an die Nachtarbeiter, die erst morgens zur Ruhe gehen? Mit dem gleichen Recht wie die Kohlenhändler könnte jeder Metzger, Bäcker usw. seine Ware mit lärmmachenden Instrumenten auf der Straße feilbieten. Aber jedem anderen Geschäftsmann bleibt es vorbehalten, sich seine Kundenschaft durch die stille Reklame zu suchen. Ich kenne zwei Antreiber; von denen der eine ein Strafmandat erhielt, weil er zu oft und zu laut gekläut hatte, während der andere bestraft wurde, weil er zu wenig Signal gab. Autosignale sind Warnungssignale für die Menschen und diese müssen so gegeben werden, daß sich kein Polizeibeamter daran Ärgert. Aber hier erlaubt man einer Handelsart, ein Signal zu geben, das Tausenden und dazu noch Reibenden die Nachtruhe nimmt.

In der Redarstadt ist der Varm ganz besonders schlimm. Vor dem Krieg waren vier Kohlenhändler vorhanden, heute sollen es nach amtlicher Seite Lage und Schreibung 30 sein. Wobei Jungen sind der Meinung, daß diese Leute die Handels-erlaubnis unter der Bedingung bekommen hätten, daß sie sich in der Redarstadt ansiedeln. Ob das richtig oder falsch ist, sei dahingestellt. Jedenfalls fängt morgens nach sieben Uhr das verdammte Gedimmeln an. Je nach der Tagestemperatur hört es bis 19-20 Uhr fast garnicht auf. In kalten Tagen wurden über fünfzig Fuhrwerke gezählt. Die meisten Händler benutzen zur Aus- und Heimfahrt je zweimal im Tone die Langstraße, weil hier der Verkehr nicht so hart ist wie auf der Mittelstraße. Und so haben wir den ganzen Tag über diese leidliche Musik zu hören. Es kommt sogar vor, daß sich drei und vier Händler in gleichem Quadrat begegnen. Jeder gibt sich Mühe, den anderen im Lauten zu überbieten. Manche dieser Leute sind bemüht, ihren Verdienst durch prozentualen Verkauf zu erhöhen. Daher dieses verdammte Gedimmeln. Wie lange geduldet man diesen Handel, so wie er jetzt noch besteht, zu dulden? Gossentlich genügen diese Zeiten, um diesen Uebelstand, ohne die Kohlenhändler in ihrer Existenz zu gefährden, möglichst schnell zu beseitigen.

Ein Bewohner der Langstraße.

Straßenpflaster und Autoverkehr

In den „Briefen“ der „N. M. Z.“ vom letzten Samstag schneidet endlich jemand die Frage der Verantwortlichkeit an, wenn die Häuser der Stadt durch die fortwährenden „erdbebenähnlichen Erschütterungen“ beim Vorbeifahren schwerer Lastautos vor der Zeit baufällig werden. Diese Frage wird bei zunehmendem Verkehr mit immer größer und schwerer werdenden Lastautos täglich brennender. Der die Hoheitspflicht trägt, ist eigentlich klar. In erster Linie die Autobesitzer, in zweiter Linie Staat und Stadt, die diese „Erdbenerzeuger“ zulassen, besonders selbst bei holprigen Straßen. Es ist wirklich an der Zeit, diese Hoheitspflichtfrage zu regeln und zwar hinsichtlich Feuerversicherung ist finanziell zwangsmäßig gerechelt. Obwohl der Gesamtschaden höher nicht so groß ist, wie der totaler bei Tausenden von Häusern nicht ausbleibende Schaden durch die fortwährenden Erschütterungen durch schwere Autos, durch der beste Wörrel wird dadurch schliesslich locker und zerfallen. Und dann wird bald da, bald dort, ein Haus baufällig werden. So gut man im Ruhrgebiet ein Verfallschadenbezug beim eine Versicherung hat, wird man um ein Autofahdengeseß fürs ganze Reich nicht herumkommen. Die Wohnungsnot darf nicht durch diese neuzeitliche Gefahr erhöht werden.

R. G. K.

NSU bringt seinen 5-PS-Typ modernisiert in neuer Serie . . .



Der kleine 5/25-PS - Vierzylinder, der seit Jahren gebaute und allgemein beliebte Typ ist in neuer Serie, der Nachfrage entsprechend, als 4-sitzige Innenlenker-Limousine mod. Formgebung preiswert zu günstigen Bedingungen prompt lieferbar. Es ist das wirtschaftliche Klein-Fahrzeug hoher Leistung.

Friedrich Fels, Mannheim, N 7, 7
 Weitere Bezirksverkaufsstellen: Alzey/Rhd.: Gebr. Zimmermann / Dellfeld/Pfalz: Heinrich Pfeiffer / Frankfurt/Main: Autohaus Wih. Glöckler, Höchstler-Str. 1/5 / Gernsbach: Gebr. Goldstein / Idar-Nehe: Maschinenfabrik Becker / Kaiserslautern: Gebr. Stoffel, Fackelstr. 10 / Karlsruhe: B. Herian & Gramling, Gerwigstr. 53 / Bad Kreuznach: Manfred Marx, Salinenstr. 19 / Konstanz: Konst. Fahrzeug- und Sporthaus, Wilhelmstr. 42 / Müßbacht Gebr. Pfaff / Offenburg i. B.: Alfred Linck / Hauptstraße 17 / Stuttgart: NSU-Filliale, Charlottenplatz 6 / Stuttgart: Robert Michel, Kornbergstr. 29 / Waldlörn i. B.: K. Böhler / Worms/Rh.: Gg. Herwehe, Römerstr. 32 / Würzburg: Kramag, Kraftwagen- und Maschinen G. m. B. H., Exerzierplatz 3.

Das grüne Monotel

Roman von Guido Kreuzer

„Warten Sie einen Moment...“, murmelte sie. „Mir ist nicht gut, Sie müssen langsamer sprechen. Nicht so überstürzt... Mein Wort, — was ist denn geschehen, daß Sie mich jetzt um Mitternacht in meiner Wohnung — irgendein Wort ist für mich wichtig aus Ihrer halb vornübergekaukten Stellung hoch... Welcher Moment?!...“ flüsternte sie.

Und schrie auf:
„Welcher Moment ist gekommen, so sagen Sie es doch! Wachen Sie mich nicht wahnhaftig. Welcher Moment ist gekommen?“

Ein höhnlicher Laut von ihren Lippen, eine wilde instinktive Bewegung zum Halle, als drohete sie eine brutale Mordtat.

„Deute nacht?... Ich soll — noch heute nacht — mein Wort von damals einlösen? — Es ist soweit? Sie sind irr-sinnig! Nichts gibt es, was mich dazu zwingen kann, Ihre unmensliche Forderung zu erfüllen... — nein — oh nein, ich habe Ihr Ehrenwort! Davon lasse ich Sie nicht frei! Aber seien Sie doch vernünftig, Sie müssen ruhig werden. Morgen — wenn wir uns morgen vormittag — ich habe Probe — aber da sage ich eben ab, um Ihnen zur Verfügung zu stehen. Dann können wir uns aussprechen... aber nicht doch, Herr von Traß... ich sehe Sie an, das ist ja undenkbar! Wie konnte ich in der Stunde annehmen, daß jemals...“

„Nicht ich gebe Ihnen Ihr Wort nie zurück! Um Christi Barmherzigkeit, wenn ich nur wüßte, wie ich eine Möglichkeit finde, wenigstens bis morgen vormittag — das geht! Das ist ausgeschlossen, mich von hier in zehn Minuten mit einem Auto abzuholen! Was tun Sie denn?... Warten Sie! Um Gotteswillen — warten Sie! Ich sage es Ihnen sofort, wie wir es halten wollen... oh, mein Kopf! Wenn Sie eine Ahnung hätten, wie grauenvoll elend wir ist! Und Sie kennen kein Mitleid, Sie bestehen auf einer Verpflichtung, die ich damals übernommen hatte, weil es doch ausgeschlossen schien, — wie? Oh, vergehen Sie, aber es mag mir so nahe überhaupt zu sprechen. Wenn Sie erbarmungslos genug sind, Ihre Forderung einzutreiben... in einer Stunde. Vorher kann ich mich hier nicht freimachen. Man läßt mich früher einfach nicht fort, dann aber soll es geschehen. Erwarten Sie mich in einer Stunde vor meinem Hause. Ich werde es so einrichten, daß ich rechtzeitig dort bin — ja, ich komme bestimmt... wann? um zwölf Uhr vierzig? — Um zwölf Uhr vierzig vor meinem Hause!“

Gerade, daß sie noch den Hörer anzuhängen und die Zelle zu verlassen mochte.

XI.

Menschen gab es — wohl Tausende und aber Tausende von Menschen, die eine Inez Riotta glühend beneideten und in ihr eine der Favoritinnen des Glückes sahen, wie sie selber und von seelischen Harmonien bestrahlt, über blühende Sonnenhöhen des Daseins wandernd, stets neuen erstrebenswerten Zielen, neuen Verheißungen, neuen Erfüllungen entgegengeht.

Und doch war jene Inez Riotta dieselbe Frau, die jetzt, lethargisch erschöpft und kaum noch eines klaren Gedankens fähig, mit zitternden Knien die Telefonglocke verlassen hatte und in der Halle des Hotels sich in einen Sessel stürzen ließ.

Da drüben hinter den schweren geschlossenen Flügel-türen jauchzte die festliche Ausgelassenheit einer dem Gipfel sich nähernden Ballstimmung bellierender Jazzbanddiorharmonien, perlte Selt in hauchdünnen Reichen, lodten Frauenaugen und begehrten Männerblicke Erfüllung, atmete heisse, bedenkenlose Gegenwart und blieb das nächtliche Morgen ein Klang ohne Sinn und Bedeutung.

Hier aber war es still.
„Lautlos schaute hin und wieder ein Bogen vorüber, glitt der Licht auf und ab, posierte ein Reflektor mit Weingläsern oder Gläsern das Festzelt, der Nachtportier hinter grüner

Sampe schrie in seine Frequenzliste, und die Schrammelmusik aus der Bar drang kaum bis hierher.

Inez Riotta verneinte, daß sie nie mehr im Leben Energie genug aufbringen könnte, sich aus diesem Sessel zu erheben.

Alle Lebensregungen in ihr waren erkorben, die Abenteuer ihrer Seele über sie hergefallen wie ein Rudel mord-gieriger Schakale. Anfänglich hatte sie sich wohl gegen sie gewehrt — nun gab sie sich ihnen preis. Die Grenze ihrer Widerstandskraft war erreicht. Nicht mehr denken! Nicht mehr grübeln! Nicht mehr nach verstickten Schleichpfaden spähen, auf denen man sich vor der letzten Verantwortung eines Tuns meuchlings hinwegstellen konnte.

Was sollte das jetzt noch — jetzt, wo Henner von Traß das letzte Glied der Kette geschlossen hat...“

Nach tausend Jahren dumpfer Agonie tauchte ihr Gehirn aus Abgründen wohlthätig darmbergigen Scheintodes zum Begreifen der Dinge auf. Vielleicht nur, um wie ein Licht vor dem Verlöschen noch ein letztes Mal aufzulackern.

Doch das blühartig saße Wetterleuchten zeigte ihr gleich-zzeitig den Weg — den letzten, allerletzten Ausweg, den die Vorsehung vielleicht noch offen gelassen.

Ein Boy kam vom Musikzimmer her.

Sie winkte ihm mit einer Kopfbewegung heran. Als er dienstbereit vor ihr stand, hatte sie schon ihre goldene Hand-tasche geöffnet, riß aus einem zerkrümelten Banknotenbündel einen zehnmarktschein und drückte ihn dem flüchtigen Kerlchen in die Hand.

„Hier — das kannst du behalten. Aber du mußt jetzt für mich einen Auftrag erledigen, mein Junge. Gib auf acht! Auf dem Ball ist ein Herr, ein kleiner, alter, weißhaariger Herr im Frack und mit einem Ordensstern auf der Brust, ein Unterhaarssekretär Dr. Heintz, den mußt du herausfinden. Aber nicht etwa ihn anrufen, sondern flüschwehend heraus-finden, ohne daß es irgendwelches Aufsehen erregt. Darauf kommst es an. Das hast du verstanden, nicht wahr? — Also, wenn du ihn gefunden hast, dann sagst du ihm: eine Dame liebt ihn für ein paar Minuten ins Festzelt bitten, es handle sich um eine sehr wichtige Angelegenheit, die noch heute nacht erledigt werden muß. Und bringst ihn her? Traust du dir zu, das schnell und unauffällig zu erledigen?“

Der kleine Mann strahlte.
„Jawohl, gnädige Frau. Vielen Dank für die zehn Mark. Und den Herrn Unterhaarssekretär bringe ich der gnädigen Frau.“

Inez Riotta sah ihm nach, wie er sich eilig entfernte und hinter den Flügel-türen verschwand. Und während sie dann wieder allein saß und wartete und die Hände im Schoß hielt, dachte sie:

„Falls das fehlschlägt, ist alles verloren. Aber es schlägt nicht fehl. Menschen, die so ansehend wie dieser alte, stille Herr, die wissen immer Rat, wenn anderer Leute Weisheit veriangt. Und anwesend ist er: denn vorhin sah ich ihn ganz oben an der Festtafel neben offiziellen Persönlichkeiten. Dauernd wurden ihm je auch devot zugetrunken. Außerdem konnte ich ihn schon vom Aussehen. Weil John ihn mir einmal auf der Straße zeigte, zwei Tage, bevor er seine Aktion begann, in der auch dieser alte Herr abnunglos seine vorher bestimmte Rolle spielen sollte. Lieber Gott, gib, daß der Bogen ihn entdeckt und herbringt.“

Aber wie lange das dauerte! Wie nervenzerrüttend lange! Hätte sie nicht ein fröhliches Entsetzen davor empfunden, John Kerridge noch einmal zu begegnen, sie wäre schon längst aufgelpfunden... und selbst...“

Da kam er! Der Boy hatte von innen die Tür auf-geworfen, trat zur Seite und wies respektvoll die Richtung.
Zum folgte der Unterhaarssekretär und trat langsam zum Tisch. Er sah milder als zu Beginn des Festes. Und sonder-bar unruhig auch war der Ausdruck seiner Augen.

„Gnädige Frau wünschen mich zu sprechen?“ fragte er mit heiser, ein wenig reservierter Verbeugung.

Bei diesen wenigen Worten empfand Inez Riotta mit niederschmetternder Klarheit, wie völlig vergebens sie sich während der letzten Minuten des Wartens um Selbstbeherr-schung und Sicherheit bemüht hatte.

Sie war in diesem Moment nicht die gefeierte Bühnendiva und verwöhnte Frau von Welt, sondern ein angstgejagtes ratloses Menschenkind, das alle Hilfe von der abgeklärten Weisheit des Alters erwartete.

„Bitte, nehmen Sie doch Platz, Excellenz...“ sagte sie mit schwankender Stimme... Und ich muß Ihnen so sehr danken, daß Sie gekommen sind. — Persönlich kennen Sie mich nicht, vielleicht aber dem Namen nach. Ich heiße Inez Riotta.“

Seine buschigen weißen Brauen hoben sich respektvoll.

„Inez Riotta? Die berühmte Künstlerin? Vom Colossal-Theater? Oh — da hat mir das Glück zu so später Stunde allerdings noch eine ganz besondere Vergünstigung aufgespart!“

„Und womit darf ich Ihnen dienen gnädiges Fräulein?“

„Sie müssen einem Menschen das Leben retten, Excellenz!“

„Wie war das bitte? Ich muß einem Menschen...“

„Ja — Dem Volksgastwirt von Traß.“

„Dem Vol...“

„Er ist in Berlin.“

„Verzeihung, aber da sind Sie nicht ganz zutreffend unter-richtet, Herr von Traß hält sich gegenwärtig im Auslande auf.“

„Excellenz meinen vermutlich Amsterdam. Doch vor einer halben Stunde kehrte er von dort im Flugzeug nach Berlin zurück und rief mich vor wenigen Minuten hier im Hotel an.“

„Rief Sie... Ich muß gestehen, daß mich Ihre Mit-teilung einigermaßen in Erstaunen setzt. Denn diese Mit-teilung ohne mein Wissen und meine Einwilligung...“

„Herr von Traß begründete sie am Telefon dahin: er habe heute mittag in Amsterdam eine Nachricht erhalten, die ihn zu solch schnellem Entschluß veranlaßte...“

„So? Und darf ich nun... Selbstverständlich überichreite ich damit vielleicht schon die mir gezogene Grenze — aber darf ich mich erkundigen, weshalb Herr von Traß so unmittelbar nach seinem Eintreffen gerade Sie anrief?“

„Weil ich ihn in einer Stunde erschießen soll!“

„Schlag auf Schlag war das gefolgt.“

„Dann war lange Zeit eine Stille.“

Der Staatswirtschaftskommissar der deutschen Reichs-regierung hatte wohl eine kleine, unbeherrschte Bewegung gemacht — doch nun verhielt er sich in seiner Sofaecke wieder ganz ruhig und sah nur sehr aufmerksam diese bleiche junge Frau an.

„Endlich erkundigte er sich:“

„Wo sollen Sie Herrn von Traß erschießen?“

„In meiner Wohnung.“

„Und — weshalb?“

„Weil ich vor drei Nächten diese Verpflichtung über-nommen habe.“

„Gleichfalls — in Ihrer Wohnung?“

„Ja.“

„Um seine mäden Lieder glitt leises Lachen.“

„Ich glaube, gnädiges Fräulein, ich bin doch ein sehr alt-modischer und überholter Mensch. Sonst würde ich mir bestimmt lächerlich erscheinen, weil ich es irgendwie für meine Pflicht halte, zu erwägen, daß Herr von Traß — verlobt ist.“

Inez Riotta sah ihn unwillig an.

„Das weiß ich, Excellenz.“

„Und trotzdem empfinden Sie ihn nicht in Ihrer Woh-nung und wollen es auch heute tun?“

„Wann recht — trotzdem!“

„So, dann allerdings...“

Die Diva raffte sich auf.

„Nein, Excellenz — so ist das unmöglich. So sprechen wir aneinander vorbei! Und ich meine, diese Stunde bitterer Not ist zu ernst, als daß wir uns den Luxus gegenseitiger Miß-verständnisse leisten können. Im übrigen bin ich die Schau-spielerin Inez Riotta und nicht gewohnt, sich von den Pro-samen zu nähren, die von anderer Leute Tische fallen. Schon das allein schließt wohl jede Verdächtigung Ihrer letzten Worte aus.“

(Fortsetzung folgt)

Bekanntmachung

Wir beehren uns, hierdurch die Gründung unserer Firma

Karl Wolf & Co.
MANNHEIM

bekannt zu geben. — Wir haben den Vertrieb von Kraftfahrzeugen, Auto-Zubehör und Betriebsstoffen übernommen.

Unsere Ausstellungs- und Büroräume befinden sich

N 7, 6, Kunststraße
(früher Wolf & Dielenbach)

Karl Wolf, Franz Mayer-Gidion
(früher: Mitinhaber der Fa. Wolf & Dielenbach) (früher: General-Representant der Ford-Motor-Company A.-G., Berlin-Plötzensee)

STOLLWERCK



Kakao-Schokolade-Pralinen

Das Geheimnis des Erfolges: Laufende Anzeigen in der „Neuen Mannheimer Zeitung“

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem schweren Verluste, der mich durch das Hinscheiden meines lieben Oatien, Herrn

Ingenieur Johann Naud

betroffen hat, sage ich ein herzliches Vergelt's Gott. Mannheim-Neckarau, den 21. April 1928. Friedrichstr. 34 5262

In tiefer Trauer: Frau Else Naud Wwe.

Sum Waschen und Flecken wird angenommen. Adressenanabe unter B P. 58 an die Geschf.

Gelegenheits-Kauf 1. Schlafzimmer, Eiche, 14m. Kuchl, m. Küch. 190 cm Höhe, Schrank, weiß Marmor, zum Teil nützlich. Preis von 585.- Anton Oetzel, P 3, 12

Weihnäherin empf. sich im Anfert. v. Damen- u. Kinderwäsche, Herrenhemden u. Rob. Aufh. d. Haus. Tel. 320 A. Markt. u. Z. W. 58 a. d. Geschf. *878

Brennholz-Versteigerung

aus Oberförsterei Schöllendach. Freitag, den 27. April d. J., vor- mittags 10 1/2 Uhr, im Sakthaus „zur Krone“ (Bürgermeister Schwinna), Schöllendach (Wohnstraße Oberdach-Sanau): Schußbezirke Schöllendach, Neuhentzen und Hebers: Scheiter: Rm. 700 Buche, 4 Eiche, 3 Birke, 2 Linde, 8 Radelholz; Knüttel: Rm. 431 Buche, 71 Eiche, 78 Birke, 24 Radelholz; Rohholz: Rm. 446 Buche, 61 Eiche, 4 Birke, 61 Radelholz; Abfälle: Rm. 8 Buche. Nähere Auskunft erteilt unterzeichnetes Forstamt (Tel. Beerfelden Nr. 21) sowie die anhängigen Größl. Hörter. Blau durchführ. Nummern kommen nicht zum Ausgeben. Beerfelden, den 20. April 1928. 5298 Gräfliches Forstamt Beerfelden.

Friedrich Kühnle

sagen wir innigsten Dank Besonderen Dank Herrn Oberregierungs- rat Brunner, dem Vertreter des Ver- bandes der Reichsbeamten sowie Herrn Pfarrer Rost für die trost- reichen Worte. 5260

Mannheim (B 2, 12), 21. April 1928

Namens der trauernden Hinterbliebenen: Frau Katharina Kühnle u. Sohn

Die nachbezeichneten Aerzte sind zur kassenärztlichen Tätigkeit bei sämtlichen Krankenkassen neu zugelassen: Dr. Henning, Facharzt für Nerven- und Ge- müthsleiden. 8 6, 24 (Friedrichsring), Telefon 27171 Dr. Steegmüller, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Emil 8 H 1, 14 (Planken), Telefon 201 88 Krankenkassen-Kommission der Gesellschaft der Aerzte in Mannheim

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Der Unterricht der Volk- und Fortbil- dungsschule beginnt am Montag, den 29. April 1928. 83

Wichtigst. verweisen wir auf die nach- folgenden gesetzlichen Bestimmungen:

- 1. Gemäß § 1 des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 sind Eltern oder deren Stellvertreter verpflichtet, für den Elementarunterricht der ihrer Geburt anvertrauten Kinder zu sorgen. ... 2. Gemäß § 9 des Gesetzes vom 10. Juli 1918, die allgemeine Fortbildungsschule betr., sind Knaben 3 Jahre und Mädchen 2 Jahre nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichtet. ...

Edel-Bienen Honig

reiner Blüten- Schleuderhonig hell, goldgl. 10 Pfd.-Dose A 10,50 netto, 5 Pfd.-Dose A 6,- netto. ... 274

Gelegenheits-Kauf 1 geb. Schreibst. mit Schreibbettel, dkl. geb. guterh.-Preis zu Mk. 85.- 1 Vertikow zu Mk. 60.- zu verk. 514 Anton Oetzel, P 3, 12

Bessere polierte Schlafzimmer prima Handwerks- arbeit empfehle ich meinem Lager H 7, 29 Wilhelm Merkel, Mittelstraße 4, Kiesstrasse 51953

Edel-Bienen-Honig

hell, goldgl., 10 Pfd.-D. A 9,50 halbe A 5,50, dunkel 10 Pfd.-Dose A 10,50 halbe A 6,- netto. ... 4

Photoarbeiten fertigt Spezialist für Anzei.-Aufn. sehr bill. an, Kaiser, U 4, 10a. *9876

Nähmaschinen repariert. Rudolph, L 7, 3. Tel. 23 492.

Mannheimer Maimarkt

am 29. und 30. April und 1. Mai 1928 Hauptmarkt für Pferde und Mastvieh mit Prämierung und Preisverteilung Gleichzeit. Ausstellung von Geräten und Maschinen für die Landwirtschaft und das Metzgergewerbe. Maimarktlotterie mit wertvollen Geld-, Sach- und Tiergewinnen. 37 Programm u. Auskunft durch die Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes Mannheim.

Die Öffentliche Sparkasse Mannheim

hat in den nachgenannten Stadtgebieten weitere Zahlstellen

Zahlstellen

- 1. im Stadtteil Neuenheim im Kolonialwaren- und Milchgeschäft des Herrn Wilh. Hegler, Dörerbstr. 8; 2. im Dergeneried-Gebiet im Badergeschäft des Herrn Emil Niehe, Waldhofstr. 140; 3. in den S., T., U.-Quadranten in der Kunst- u. Papierhandlung des Herrn Valentin Gopp, T 3, 4.

Das Theater und das Drama

Bühnenfestspiel Edward v. Sangberg. Versteigerung in Leipzig, 8. Mai u. 1. T. Katalog auf Wunsch. Emil 88 Friedrich Meyer's Buchhandlung, Leipzig, Georgiring 1.

Drucksachen Industrie

Druckerei-Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6, 2

Kaufen Sie einen DIXI für wenig Geld und sparen Sie durch seinen Besitz 3/15 PS DIXI nur 695 Mk. Anzahlung und 9/40 PS DIXI schon bei 1650 Mk. einer Anzahlung von

somit lieferbar. Rest in bequemen und äußerst vorteil- haften Monatsraten durch Dixi-Spezial-Kredit-System.

Für 100 km Fahrt benötigt der kleine 3 15 PS Dixi Vierzylinder nur ca. M. 2,- Betriebskosten, und noch nicht 10,- M. beträgt seine monatliche Besteuerung. Er ist der wahrhaft zeitgemäße Kleinwagen! Wirtschaftlich, platzsparend, schnell, ausdauernd u. stabil. Seine Bedienung und Wartung ist denkbar einfach. Er bietet Platz 3 Erwachsenen oder 2 Erwachsenen und 2 Kindern. Eine eigene, wetterfeste, zerlegbare Dixi-Garage, Preis M. 200,-, nimmt den kleinen Dixi bequem auf. Prüfen Sie diesen hübschen Kleinwagen durch eine Probefahrt und überzeugen Sie sich persönlich von seinen zahlreichen Vorzügen. Der mittelstarke 9/40 PS Dixi Sechszylinder ein hervorragender, unverwüstlicher Gebrauchswagen mit starkem Anzugmoment und grosser Steigefähigkeit. Spielend steigert er seine Geschwindigkeit vom Fussgängertempo in einigen Sekunden auf 90 Stundenkilometer. Weich und geräuschlos arbeitet sein vierzylinderiger Sechszylinder- motor. Ein bildschöner, viertüriger, farb- und formvollendeter luxuriöser Wagen, mit allem berechtig- ten Komfort reich ausgestattet. Wir laden Sie zu einer Besichtigung ein.

- 3 15 PS Dixi Vierzylinder M. 2595,- 9 40 PS Dixi Sechszylinder Phaeton M. 6175,- Roadster M. 6950,- Limousine M. 6475,- Kabriolett M. 8275,-



DIXI-WERKE Zentralverkauf: Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Strasse 17 Vertretung für 3 15 u. 9 40 PS Dixi: Mannheim: Friedrich Fels, Nr. 7, Dellfeld (Platz) Jakob Pfoffer, Karlsruhe: Mittelbadische Automobil-Gesellschaft m. b. H., Kaiserallee 62. Vertretung für 3 15 PS Dixi Heidelberg: Fritz Bürger, Michelstadt (Odenwald): Christian Essinger, Bühl; J. Braunsgel, Kaiserslautern: Ottmann, Thomas, G. m. b. H., Abt. Automobile, Pforzheim: Wilhelm Kühmann, Offenburg: Alfred Linck, Hauptstr. 17, Schwellingen a. N.: Gobr. Hils, Worms: Gg. Mayer. Vertretung für 9 40 PS Dixi Heidelberg-Neuenheim: Wilhelm Nollenberger, Schröderstr. 20, Kaiserslautern: Arthur Böken, Rittersberg 14, Worms: Georg Herweh, Römerstr. 32, Weiden (Oberpf.) Johann Sparrer. Em 58

Hervorragende Leistungen

Darauf kommt es an!

Unseren Mitgliedern bringen sie täglich große Vorteile. Uns haben sie zu Größe und Ansehen verholfen

Jedes Mitglied ist stets Privatpatient. Freie Arztwahl ohne Krankenschein. Hohe Rückvergütungen bei hervor- ragenden Leistungen, z. B. Operati- onen bis 600,- für jeden Fall, Kranken- hausbehandlung bis 10,- RM. pro Tag. Erstklassige Familien- und Kinderver- sicherung. Bis 1000,- RM. Sterbegeld ohne Sonderbeitrag. Mäßige Beiträge

Verlangen Sie Prospekt 47

Deutschnationaler Krankenversicherungs-Verein a. G.

Die Krankenversicherung für Mittelstand, freie Berufe und Beamte. Hamburg 36 Geschäftsstelle: Mannheim, D 1, 7/8 (Hansshaus) Fernsprecher: 2371 (S118)

Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank A.-G. Berlin.

Die Bank legt zur Zeichnung auf: 8% Gold-Hypotheken-Pfandbriefe Goldmark 2 000 000,- Reihe I. Goldmark 3 000 000,- Reihe IV. Rückzahlung der Reihe I bis zum 1. Januar 1932, der Reihe IV bis zum 1. Januar 1935 ausgeschrieben. Rückzahlung der Reihe I bis (spätestens) 1. April 1970, der Reihe IV bis (spätestens) 1. April 1971. ... Zeichnungspreis: 97 1/2 % frei von Börsenumsatzsteuer Die Einführung an der Berliner Börse erfolgt demnächst. Zeichnungsfrist: 23.-30. April 1928. Zeichnungskonten: außer der unterzeichneten Bank Die Preussische Staatsbank (Sachhandlung), Direction der Disconto-Gesellschaft, Reichs-Credit-Gesellschaft, A.-G., Deutsche Bau- und Bodenkass. A.-G. und deren Zweigstellen. ... Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Ihr Bubikonf wird wunderbar!

Das erstl. empfohlene Milieu des Haarwuchs mit Dr. Müller's Haar- wuchs-Gelier bewirkt zuverlässig: Haarschwund, Haarausfall, Kopf- schuppen, Juckreiz u. verhid. frühzeitiges Ergrauen Nervenschmerz. Mit od. ohne Fett. Packung RM. 2,50 in all. einschlägigen Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Willkommen in Ihr Haar! Drogerie Helzmann, Käferal., Löwen- Apotheke, Mannheim, Dr. Singhof Apotheke, M'heim-Feudenheim, Luzzberg-Drogerie, M'heim-Waldhof, am Bahnhof Luzenberg.



JUNKERS Gasbadeöfen General-vertreter: PAUL FUSBACH Stuttgart, Sonnenbergstrasse 13

Der deutsche Außenhandel im März 1928

Einfuhrüberschuss - Erhöhung der Ausfuhr um 50 Millionen A

Der deutsche Außenhandel zeigt im März 1928 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuss von 208 Mill. A gegen 309 Mill. A im Vormonat.

Table with columns: Gegenstande in Mill. M., Einfuhr, Ausfuhr, Saldo. Rows include various goods like raw materials, foodstuffs, and manufactured goods.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten: An der Zunahme der Lebensmittel-Einfuhr um 17,3 Mill. sind in erster Linie beteiligt: Weizen mit 10 Mill. und Getreide mit 7,4 Mill.

Die Einfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren erheblich stärker, nämlich 54,5 Mill. A, während die Einfuhr bei den übrigen Gruppen zugenommen hat.

Die Ausfuhr von Lebensmitteln und Getränken ist um 7 Mill., die von Rohstoffen und halbfertigen Waren um 2 Mill. gestiegen.

6,5 Mill., bei Wasserfahrzeugen mit 7,7 Mill. und bei Maschinen mit 6,8 Mill. Eine nennenswerte Abnahme zeigt nur die Ausfuhr von Leder mit 2,0 Mill. A.

Die Reparations-Zuglieferungen stellen sich im März auf 55,22 Mill. A gegen 52,14 im Vormonat.

opd. 25 Millionen bayerische Schatzanweisungen. Die Verhandlungen über die Aufnahme einer inländischen bayerischen Staatsanleihe sind zum Abschluss gelangt.

Die v. D. genehmigte einstufige Einzahlung der Verwaltung. Es gelangt eine Dividende von 5 v. D. auf die voll dividendenberechtigten Aktien.

1700000 A Prämie. Aus dem Jahresüberschuss von 1125000 A sollen die mit Gewinnanteil berechtigten 88800 A und die Aktionäre 200000 A oder 10 A auf die Aktie als Gewinnanteil erhalten.

Die Deutsche Feuer- und Lebensversicherung AG. Der Vorstand hat beschlossen, die Prämien für den März 1928 zu erhöhen.

Die Deutsche Feuer- und Lebensversicherung AG. Der Vorstand hat beschlossen, die Prämien für den März 1928 zu erhöhen.

Advertisement for Fiat 509 and 503 cars. Includes an illustration of a car and a table with prices for two-seater, four-seater, and open-top models.

Large advertisement for 'Kohl' (coal) and 'Sanatogen' (a health supplement). Includes a portrait of a man and a testimonial.

Advertisement for 'Bester deutsche Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern' (Best German source for cheap Bohemian bed feathers).

Advertisement for 'Teppiche' (carpets) and 'Läuferstoffe' (runner fabrics) from Tisch- u. Divandeken.

Advertisement for 'Vermittlung' (intermediary services) for railway and other matters.

Advertisement for 'Billiger Räumungsverkauf' (cheap clearance sale) for lamps and other items.

National-Theater Mannheim.

Vorstellung Nr. 256. Miets B Nr. 29
Sonntag, den 22. April 1928
Tristan und Isolde
von Richard Wagner. — Musikalische Leitung:
Richard Lortz. — Spielleiter: Dr. Richard Hein.
Anfang 18 Uhr. — Ende 22.30 Uhr

Personen:
Tristan: Adolf Loebner
König Marke: Siegfried Tappolet
Isolde: Rose Merker
Landeshauptmann: Darmstadt a. G.
Hans Bahling
Kurwenal: Arthur Heyer
Melet: Emsa Schlotter
Brangäne: Theo Herrmann
Ein Hirt: Heine Berghaus
Ein Steuermann: Theo Herrmann
Stimme des jung. Seemanns: Theo Herrmann

Montag abend im Nibelungensaal

Ausschuß für Volksmusikpflege
4. Sinfonie - Konzert
mit dem Nationaltheater-Orchester
unter Leitung von Generalmusikdirektor
Paul Brelsach-Mais. 51
Solist: Kammermusiker Homann (Pauken)
Anfang genau 8 Uhr. — Karten nummer.
zu Mark 1.50 ab 10 Uhr im Rosengarten.

Mittwoch 20. April abends 8 Uhr

Harmonie D 2, 6
Klavierabend
Viktor Dinand
Werke von Bach, Beethoven, Brahms
Karten: Konzerkasse K. Ferd. Heckel,
O 3, 10, 1. Mannh. Musikhaus, O 7, 13.
Mannheimer Konzeraktion, B 7, 32

Café Börse

E 4, 14 Tel. 32023
Täglich Künstler-Konzert
„Mampe-Stube“ 3841

Öffentlicher Vortrag

Samstag, 21. April, 8 Uhr abends im
Vortragssaal J 1, 14
Religion u. Geisteskrankheiten
Redner: Fritz Jost, Oberarzt, Diplom. Heilberufsprüfung.
Eintritt frei. 2890

Geschäftseröffnung!

Im Hause
Q 1, 12 (zwischen Q 1 und Q 2)
habe ich meinen
Damen- und Herren-Frisier-Salon
eröffnet. 3870
Ein Besuch überzeugt Sie von
besten Bedienung bei billigster Be-
rechnung und macht Sie zu meinen
dauernden Kunden.
Adam Kögel
Damen- u. Herrenfriseur.

Paul Schrader & Co., Bremen

Import- u. Versandhaus von
Kaffee, Tee, Kakao
Vertreterin: Frau Dora Solz
Verkaufsräume: D 6, 17 am Zeug-
hausplatz. Telefon Nr. 51975

Privat-Autovermietung!

Empfehle meine elegante 6-Sitzer-Automobile
für Ausflüge, Hochzeiten, Beerdigungen,
Stadt- u. Fernfahrten, 20 Pfennig pro km.
*2015
Telephon Nr. 24754.

Reparaturen

an Holzrollen, Stahlschlepprollen und
Touren werden durch geschulte Monteure
prompt und billig ausgeführt. 2113
Beissbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft.
Mannheim-Neinan, Telefon 45 065,
Spezialfabrik für Holz- und Stahlschlepprollen
und Touren.

Der Sonntag-Abend im Nibelungensaal

Diesen Sonntag 20 Uhr ohne Bewirtschaftung
Karten RM 1.- bis 3.50.

Einmalige Sonderveranstaltung

Unter dem Protektorat des österr. Bundeskanzler-
amtes und des deutschen Gesandten in Wien:

Wilhelm Wacek

(aktiv 1898-1918)

Deutschmeister - Kapelle

unter Mitwirkung von Mitgliedern des Wiener

Staatsopern - Balletts

Große militärische Tongebilde. — Tanzbilder. — Wiener Musik.

Karten an d. Konzerkasse K. Ferd. Heckel, O 3, 10, Mannh.
Musikhaus, O 7, 13. Verkehrsverein, N 2, 4. Spiegel &
Sohn, O 7, 9 und im Rosengarten. In Ludwigshafen
Musikhaus Kurpfalz und Spiegel & Sohn. Am Sonntag
im Rosengarten von 11-13 Uhr und ab 15 Uhr. 101

WER WILL ZUM FILM — WER WILL ZUM FILM

Mannheim filmt!

Zur Mitwirkung in mehreren größeren
Schauspiel-Filmen
für Haupt- und Nebenrollen, sowie
Massenaufnahmen
eleganter **Gesellschaftsszenen**
bildet der

Althoff-Pädag-Film- Konzern

Damen u. Herren

zum Filmen aus.
Die praktische Ausbildung ist kostenlos.
Bewerbungsschreiben möglichst mit Lichtbild unter
L. K. 869 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Ent-
worfene Bilder werden wieder zurückgeschickt. — Rückporto belegen.

Montag, den 23. April
Dienstag, „ 24. „
Mittwoch, „ 25. „
letzte Tage der

großen Gemälde-Ausstellung

im Pfälzer Hof am Paradeplatz
Verkauf enorm billig, teils bis zu 1/3 des realen Wertes.

Hausrat

Gemeinnützige Möbelversorgung
für das Rhein-, Main- und
Lahngelbiet S. u. B. H.
Mannheim, P 7, 8

Neue Möbel

aller Art
wie Küchen, Schlaf-
zimmer, Speise- und
Herrenzimmer, Einzel-
möbel, Polstermöbel,
Matratzen, Federbetten,
Bettfedern etc. etc.

Tafelbank auf gemein-
nütziger Grundfläche bis
zu zwei Jahren

Beschreibung unserer
Anstellungsberichte,
6 Etagen, ohne jeden
Kaufzwang gerne
gestaltet. 1511

Ratskauf - Abkommen
der Bad. Beamtenbank

Trefzger-Möbel

Solide Möbel

in größter Auswahl zu
sehr niedrigen Preisen
Die Fabrik verkauft
direkt an Private

Ausstellung:
MANNHEIM
O 3, 1, Gockelsmarkt

Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Freiburg
Konstanz, Rastatt, Frankfurt a. M., Stuttgart

SÜDDEUTSCHE MÖBEL-INDUSTRIE
GEBR. TREFZGER, G. M. & H., RASTATT
500 Arbeiter u. Angestellte

Trefzger-Möbel

Sind Ihre Bücher in Ordnung?

Erfahrt, verlässend, Buchhalter empfiehlt
sich zur Erledigung für Lager Büroarbeiten
Halbtag- u. Rundtag. (Einrichtung u. Buch-
haltungen, Beitragen der Bücher, Bilanz,
Konten u. Steuerwesen, Lohn- u. Abgrenz-
Schriftverkehr auf Maßstab u. guter Hand-
schrift bei billiger Berechnung. Gef. Zuschr.
unter L. Z. 55 an die Geschäftsstelle. *2001

Oberhessische Wurstwaren

Gewürzherren Art.
1a. Leber- und Blutwurst 20 L. 0.50 u. 50 L.
1a. Thüringer Blutwurst 20 L. 1.10 u. 50 L.
1a. Gaudsacher Prekopsf 20 L. 1.20 u. 50 L.
durch Rohmühle von 3 Feinstkäschen auf-
wärts. Großhandels- u. Sonderpreislage. Zu
bestellen bei Carl Hoffmann, Fleißermeister
Pöcher in Oberhessen. *2025

An der Spitze

stehen unsere Angebote und verdienen Ihre volle Beach-
tung; denn unsere Einrichtungen und Einzeilmöbel sind
von **bester Qualität**, die Preise aber **unge-
mein niedrig!**

- Schlafzimmer** Elche gebeizt, neueste Modelle, 425.-
à Mk. 845.-, 770.-, 685.-, 590.-, 495.-
- Speisezimmer** Elche gebeizt, aparte Modelle, 375.-
à Mk. 875.-, 775.-, 675.-, 575.-, 475.-
- Herrenzimmer** Elche gebeizt, aus-
erwählte Modelle, 275.-
à Mk. 775.-, 675.-, 575.-, 475.-, 375.-
- Küchen** Schenkwerte Modell-Auswahl, 165.-
à Mk. 445.-, 365.-, 295.-, 235.-, 195.-

Polstermöbel - Einzeilmöbel - Betten
Angenehme Zahlungsbedingungen!

Möbel-Graff

Das Haus für gediegene Wohnungs-Einrichtungen
MANNHEIM 4964

Nur **Qu 7, 29** u. Schwelzingerstraße 34-40
2 Minuten vom Wasserurm gegenüber Warenhaus Kander

Bitte genau auf Hausnummer achten!

Der neue Hartton-Apparat
MUSIK-KREDIT
UNSERE PREISE: 35-48-59-1
WOCHE NRATE
MUSIKHAUS FELDHAMMER & CO
Mannheim, J 1, 14 — Geöffnet 9-7 — Zentralis Berlin
MARK

Bleichers Konservatorium der Musik

mit Vorschule und Seminar für Musiklehrer
KLAVIER / GESANG / VIOLINE / CELLO
KAMMERMUSIK
von den ersten Anfängen bis zur Reife
Prospekt und Auskunft kostenlos Prinz
Wilhelmstraße 13, partorre, Telefon 2791.
*2007

Versteigerungs-Reste

**Teppiche, Brücken, Büfets, Ständer-
lampe, Porzellan, Bleikristall, Tisch-
chen, Stühle, Bilder, Kleinmöbel,
Gramophon** und vieles andere
werden verschleudert
im Auktionshaus **Herrmann**
E 4, 1 an der Börse E 4, 1
Telephon 30754. *2025

Bauspenglerei- und Installationsgeschäft

Sanitäre Anlagen
übernimmt Reparaturen und Reparaturen
Gasherde u. Bade-Einrichtungen
auf Rechenleistung durch die Stadt. Gasmerte
64 63, 11 Joh. Siegmann Tel. 2492

Schlosser

29 J. (nicht einige Gänger oder Stiefel für
Reparaturen und Garbenarbeit. *2012
Zubehör Fab. Eisenblechwerkzeuge 21.

New York Life

Vericherung amerik. Gesellschaft!
Unterstützt die Verleihen auf an-
genommene Auswertung durch An-
schluss an die Verelung amerik.
Versicherung Berlin W. 38.

Dachdeckerel Schramm

übernimmt sämtl. Dacharbeiten, welche
von langjährig bei mir beschäftigt. Woh-
schreibern helfen und schnell angeordnet
werden. **Veasberd Schramm**, Dachdecker-
meister, Veager und Werftstraße 21.
Straße 156, Telefon 31 622. 21052

Pilsener Südkreiden
Behaltene, Kurbelsticker-
reife Maltarbin
v. Spitzen und Flin-
sitzen, mod. Karton-
arbeit aller Art
für Behalt u. Volants wer-
den schnell und billigst
zellefert.
Gedwister Nixe
Damen Schneiderin
Telephon 20210 N 4, 7

**Meine
Zeit
Geld
sparen**
Bei mit Gegenüber
Gasherden
Badeöfen
Gasherdöfen.
Frage Sie in d. nächstl.
Geschäften darnach.

Ziehung garantiert
unwiderruflich 31. April 1928
16. Geld-Lotterie
zugunsten des
Ueberlinger Münsters
1873 Geldgewinne u. 1 Prämie von RM.
12,500
6,000
5,000
1,000
Lose 1 Mk. Karte und Liste 50 Pf.
gratis, angeht
Eberhard Feizer
Karlsruhe, Ostendstraße 6
Telephon 493
sowie die Stadt, Lotterie-Einnehmer
und bekannten Verkaufsstellen
Hier zu haben bei:
Möller, Stürmer u. Lotterzeinnahmer Burger

HALT
BESTELLE
ZEITIG DEINE
ZEITUNG
FÜR MAI